

Die Stuttgarter
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Interner Bericht zur Kapitalanlage für die GrüneRente

INAF e. V.

Dortmund, im März 2024

Interner Bericht zur Kapitalanlage für die GrüneRente

Der hier vorliegende interne Bericht beschreibt das Ergebnis der Prüfung der Nachhaltigkeit derjenigen Kapitalanlagen, die Die Stuttgarter für die GrüneRente 2023 gebildet hat. Autor dieses Berichts ist das gemeinnützige INAF, ein eingetragener Verein. Die Abkürzung steht für Institut für nachhaltiges, ethisches Finanzwesen e.V. Das INAF fokussiert sich auf die Nachhaltigkeit und die Ethik in der Wirtschaft, insbesondere im Finanzwesen. Die unabhängige Institution, gegründet 2013, untersucht unter anderem die Qualität nachhaltiger, ethischer Geldanlagen und will zur Qualitätssicherung, zur wissenschaftlichen Forschung und zur Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger im Bereich nachhaltige Geldanlage beitragen. Im Zuge dessen erstellt das INAF unter anderem Informationen zu diesem Thema, um die entsprechende Entwicklung in der Wirtschafts- und Finanzwelt voranzutreiben.

Für diesen internen Bericht untersuchte das INAF wie in den Vorjahren die Nachhaltigkeit der Investitionen für die GrüneRente der Stuttgarter. Für die GrüneRente erstellt Die Stuttgarter jedes Jahr einen Anlagebericht. Die erste Ausgabe erschien 2014 (für 2013), seitdem publiziert Die Stuttgarter jedes Jahr einen Anlagebericht. Er stellt auch die Nachhaltigkeitskriterien dar, nach denen Die Stuttgarter bei der GrüneRente investiert.

Die GrüneRente ist ein Vorsorgeprodukt, das Die Stuttgarter ihren Kunden und Kundinnen anbietet. Mindestens in der Höhe des Sparanteils der eingezahlten Beiträge sollen Mittel in nachhaltige Kapitalanlagen und Projekte fließen – das ist das Versprechen gegenüber den Kunden und Kundinnen. Die Stuttgarter übertrifft diese Anforderung, die sie sich selbst freiwillig für die GrüneRente auferlegt hat, seit langem deutlich: Es ist erheblich mehr Geld in nachhaltige Anlagen und Projekte investiert worden, als Sparanteile eingegangen sind. Am 1. Januar 2024 lag das aus Sparanteilen gebildete Deckungskapital für alle Verträge im Rahmen der GrüneRente bei 170,5 Millionen Euro. Die bestehenden Kapitalanlagen für die GrüneRente beliefen sich jedoch auf 442,3 Millionen Euro. Die Stuttgarter baut den Anteil nachhaltiger Kapitalanlagen insgesamt fortlaufend aus.

Prüfverfahren und Prüfvorgang

Auch für 2023 hat Die Stuttgarter dem INAF die Kapitalanlageprodukte und -formen benannt, in die sie für das abgelaufene Jahr für die GrüneRente investiert hatte. Die Investitionen wurden teilweise vor mehreren Jahren begonnen, da Die Stuttgarter eine langfristige Anlagestrategie verfolgt. Solche Investitionen sind daher in den vorherigen Berichten bereits detaillierter dargestellt. Die Stuttgarter hat zu allen Investments die vom INAF erbetenen Informationen zur Verfügung gestellt. Aus Datenschutzgründen handelte es sich, was die Daten von Kunden und Kundinnen angeht, jeweils um anonymisierte Unterlagen. Neue Entwicklungen bei den vorhandenen Investments sind in diesem Bericht dargestellt, insbesondere jedoch auch die neuen Investments.

Die Kapitalanlagen der Stuttgarter im Bereich GrüneRente

Auch 2023 verzeichnete die Stuttgarter ein Wachstum bei den Kapitalanlagen für die GrüneRente: 441,6 Millionen Euro waren es am Jahresanfang 2023. Ein Jahr später lag die Summe bei 442,3 Millionen Euro.

Die Stuttgarter hat für die GrüneRente in die Bereiche Windkraft und Solarenergie (Stromerzeugung), in Biogaskraftwerke, in sozial genutzte Immobilien (Altenheime, Altenpflege, betreutes Wohnen, Kliniken), in Green Bonds, in Mikrofinanzen, in Aktien und in einen Aktienfonds investiert. Die entsprechenden Investments sind teilweise als Eigenkapital klassifiziert, teilweise als Fremdkapital. Zum 1. Januar 2024 entfielen auf Beteiligungen im Bereich Wind- und Solarenergie 43,5 Millionen Euro, auf die Finanzierung von Sonnenstromkraftwerken 39,5 Millionen Euro, auf die Finanzierung von Biogasanlagen 2,3 Millionen Euro, auf die Finanzierung sozial genutzter Immobilien 5 Millionen Euro, auf Aktien nachhaltig orientierter Unternehmen 4,5 Millionen Euro, auf Investments in Green Bonds, Social Bonds und Sustainability Bonds 330,7 Millionen Euro, auf nachhaltige Fonds 3,5 Millionen Euro und auf Mikrofinanzfonds 10 Millionen Euro.

Impact der Kapitalanlagen für die GrüneRente

Wenn es in der Öffentlichkeit um nachhaltige Geldanlagen geht, werden regelmäßig eine Reihe von Begriffen und Abkürzungen genannt: so etwa ESG, das für Environmental, Social und Governance steht. Ins Deutsche übersetzt meint dies Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Mit anderen Worten: Es geht darum, ob in Unternehmen oder Institutionen investiert wird, die sich ökologisch, sozial und korrekt verhalten, beispielsweise keine Umweltschutzvorschriften oder Menschenrechte verletzen und der Korruption keinen Vorschub leisten. Ein weiterer Trendbegriff ist Greenwashing, also der Versuch, etwas als nachhaltig darzustellen, was in Wirklichkeit nicht nachhaltig ist. Impact – der Begriff, um den es hier geht – liegt genauso im Trend, ist aber wesentlich schwieriger zu erfassen. Was erstaunlich klingen mag, denn Impact bedeutet eigentlich schlicht Wirkung, und was soll daran kompliziert sein? Schließlich haben etliche Umfragen ergeben, dass es den Menschen, die nachhaltig investieren wollen, selbstverständlich darum geht, mit ihrem Geld etwas in Richtung Nachhaltigkeit zu bewegen – damit aus dem Anlagedreieck (Sicherheit, Rendite, Liquidität) ein Viereck wird: Die Nachhaltigkeit kommt hinzu.

Die Frage ist also: Was bewirkt nachhaltiges investiertes Kapital jenseits der Finanzwelt, wie hängen nachhaltige Investitionen beispielsweise mit der Gesundheit von Menschen und dem Klimaschutz zusammen? Anders gesagt: Kann investiertes Geld mehr bewegen als beispielsweise die Rendite? Zahlreiche recht neue Gesetze auf EU-Ebene und im deutschen Recht widmen sich (auch) diesem Thema. Viele basieren auf dem Green Deal, den die EU ausgerufen hat. Die Taxonomieverordnung der EU konkretisiert Nachhaltigkeitsziele, wenn diese auch bisher nicht für alle geplanten Bereiche ausformuliert sind.

In den meisten Medienberichten und Diskussionen wird stillschweigend von Folgendem ausgegangen: Wer Kapital nach nachhaltigen oder ethischen Kriterien investiert, erzielt damit auch eine nachhaltige Wirkung für die Welt dort draußen, jenseits des Depots oder Kontos. Doch der Weg des investierten

Geldes und der Zusammenhang zwischen Investment und Wirkung sind bei weitem nicht so eindeutig und direkt. Wer beispielsweise eine Windaktie an der Börse kauft, gibt damit nicht der Windaktiengesellschaft Geld, mit dem sie arbeiten kann. Vielmehr fließt das Geld auf das Konto des- oder derjenigen, die oder der die Aktie verkauft (außer bei Kapitalerhöhungen). Eine direkte nachhaltige Wirkung der Kapitalanlage liegt also schlicht nicht vor. Das INAF geht davon aus, dass nicht nur das Resultat eines Investments zählt (also ob durch die Investition in eine Aktie eine Beteiligung an einem Unternehmen erworben wird), sondern vor allem auch, ob die investierte Summe das Unternehmen und dessen Kerngeschäft (die nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeit oder auch die Transformation dorthin) finanziert. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Kredit an ein nachhaltiges Unternehmen oder Projekt vergeben wird. Oder wenn eine Institution oder ein Unternehmen eine Anleihe (englisch: Bond) auf den Markt bringt, mit der etwas Nachhaltiges finanziert wird.

Indirekten nachhaltigen Impact kann es auch geben, beispielsweise durch das sogenannte Engagement, also etwa durch eine Stimmabgabe bei der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder durch die Kommunikation mit dem Vorstand einer Aktiengesellschaft. In gewissem Sinn kann es einen solchen auch bei einem Divestment (Verkauf von nicht nachhaltigen Aktien, um die Geschäftspolitik eines Unternehmens anzuprangern) geben, wenn es öffentlich gemacht wird. Dasselbe gilt für andere öffentliche Stellungnahmen von Investoren zur Nachhaltigkeit von Projekten oder Unternehmen.

Im Folgenden werden für die verschiedenen Anlagekategorien der GrüneRente folgende Fragen beantwortet: Gibt es überhaupt einen (nachhaltigen) Impact? Und wenn ja, ist dieser direkt oder indirekt? Vorweggenommen sei hier, dass Die Stuttgarter fast ausschließlich Investitionen für die GrüneRente getätigt hat, die zu einem direkten nachhaltigen Impact führen. Damit hebt sich Die Stuttgarter nach Einschätzung des INAF deutlich vom Wettbewerb ab. Das gilt in sehr konsequenter Form von den Anfängen der GrüneRente bis heute.

Die gute Unternehmensführung bei den investierten Firmen

Praktizieren die Firmen, Institutionen und Projekte, in die für die Grüne Rente investiert wird, eine gute Unternehmensführung? Das INAF prüft hierzu anhand der öffentlich zugänglichen Informationen die Investitionen der Stuttgarter und der DIREKTE LEBEN. Im Rahmen der EU-Offenlegungsverordnung geht es dabei beispielsweise um soziale Aspekte wie Gleichberechtigung und das Lohnniveau, um die Einhaltung von Arbeitsrechtsvorschriften, um Arbeitnehmerrechte wie Betriebsratsgründungen oder um überstrapazierte Steuervermeidungsstrategien. Analysiert wurden in diesem Zusammenhang Unternehmen, Projekte und Institutionen, in deren Anleihen (in der Regel Green Bonds) oder Aktien (auch mittelbar über Fonds inkl. ETFs) für die Grüne Rente und die DIREKTE LEBEN investiert wurde. Ergebnis

für das Berichtsjahr 2023: Auf Grundlage der vorhandenen Daten sind aktuell keine wesentlichen Verstöße gegen die Grundsätze guter Unternehmensführung festzustellen.

Die 17 SDGs der Vereinten Nationen und die GrüneRente

Die Kapitalanlagen der GrüneRente tragen zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals, kurz SDGs, bei. Diese 17 Nachhaltigkeitsziele spannen den Bogen von „Keine Armut“ (Ziel 1) über „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (Ziel 9) und „Weniger Ungleichheiten“ (Ziel 10) bis zu „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ (Ziel 17). Sie sind von den Vereinten Nationen als Forderungen für Staaten formuliert worden. Viele Unternehmen und auch die Finanzbranche haben die Ziele in ihre Strategie übernommen und adaptiert – in welcher Form und auf welche Weise, wird im Folgenden kurz ausgeführt:

SDG 1: Keine Armut; SDG 5: Geschlechtergleichheit

Immer noch gibt es in vielen Ländern Millionen Menschen, die nicht „bankable“ sind: Sie haben weder ein Konto noch die Möglichkeit, Bankkredite zu erhalten. Wollen sie, und sei es nur mit geringen Summen, unternehmerisch selbstständig tätig werden, müssen sie sich das Startkapital bei Geldverleihern borgen – häufig zu horrenden Zinsen. Der Dual Return Fund – Vision Microfinance, in den Die Stuttgarter für die GrüneRente investiert, verschafft Kleinst- und Kleinunternehmen, teilweise auch kleineren mittelständischen Unternehmen, in ärmeren Ländern einen Zugang zu Kapital. Oft werden Menschen durch diese Mikrokredite erst bankfähig im Sinne der formellen Vorgaben und erhalten erstmals ein Konto sowie einen Kredit. Auf diese Weise entstehen in Entwicklungsländern wirtschaftliche Strukturen, die Arbeitsplätze schaffen, sichern und beispielsweise auch Kinderarbeit zu verhindern helfen. Etwa die Hälfte der Kredite des Mikrofinanzfonds geht an Unternehmerinnen, stärkt damit die finanzielle Unabhängigkeit und wirtschaftliche Kraft von Frauen und stützt damit das SDG 5. Anleihen wie der Europäische Union Social Bond, in die für die GrüneRente investiert wird, fördern zudem das SDG 1.

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Keine Energie ist derzeit so günstig und klimaschonend zu gewinnen wie die aus Solar- und Windkraftwerken. Sind sie einmal installiert, hält sich der Wartungsaufwand meist in engen Grenzen. Vor allem aber sind Sonne und Wind kostenlos, während alle anderen Kraftwerksarten ihre Energieträger permanent einkaufen müssen – seien es beispielsweise Öl, Kohle, Gas oder Brennstäbe für Atomkraftwerke. Die GrüneRente hat von Beginn an auf Solar- und Biogasanlagen in Deutschland gesetzt und direkt investiert. Zudem hat sich Die Stuttgarter für die GrüneRente an speziellen nicht öffentlichen Fonds beteiligt, die in mehreren Ländern Erneuerbare-Energie-Anlagen betreiben. Alle diese Projekte erzeugen auf klimaschonende Weise Strom. Für die Kraftwerke müssen auch keine Rohstoffe aus anderen Ländern importiert werden. Auch Green Bonds, in die Die Stuttgarter für die GrüneRente investiert, finanzieren saubere Energieversorgung und den Klimaschutz, beispielsweise die EnBW Green Bonds, der Ignitis Gamyba AB Green Bond 2018/2028 oder der E.ON SE Green Bond 2022/2034 3MPC. Green Bonds der Tennet Holding wiederum liefern das Kapital, mit dessen Hilfe

Strom aus Erneuerbare-Energie-Kraftwerken im Land verteilt wird – beispielsweise über Umspannwerke und Stromleitungen.

SDG 9: Infrastruktur und Innovation

Die Green Bonds der Alliander N.V., der Hamburger Hochbahn, der Société du Grand Paris und der Tennet Holding finanzieren Infrastrukturprojekte und Innovationen.

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Unter anderem der Société du Grand Paris Green Bond und der Republik Chile Green Bond 2019/2031 dienen dazu, Kapital zur Verfügung zu stellen, mit dem Städte und Gemeinden nachhaltiger werden.

SDG 15: Leben an Land

Beispielsweise mit dem Bundesrepublik Deutschland Green Bond 2021/2050 (DE0001030724) wird die deutsche naturnahe Forstwirtschaft gestützt, natürliche Landschaften sollen gefördert und Maßnahmen zur Biodiversität und zum Artenschutz finanziert werden – alles Bereiche, die zum SDG 15 zählen.

Die 17 SDGs der Vereinten Nationen und die DIREKTE LEBEN

Auch die Kapitalanlagen der DIREKTE LEBEN wurden daraufhin überprüft, ob sie die Erreichung der SDGs fördern. Beispiele dafür, inwiefern sie das leisten, seien hier genannt:

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Green Bonds, in die die DIREKTE LEBEN investiert hat, stellen Kapital bereit, mit dem Maßnahmen für den Klimaschutz finanziert werden: beispielsweise der Green Bond der Hamburger Hochbahn AG mit seinem Kapital für die klimaschonende Null-Emissions-Busflotte oder der Tennet Holding B.V. Green Bond 2020/2040, der Geld für die Verteilernetze liefert, die Strom aus erneuerbarer Energie durchleiten. Der Aquila Sachwert-Basisfonds II und der IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy wiederum investieren in Erneuerbare-Energie-Anlagen. Dabei geht es um eine Energieerzeugung, die klimafreundlich ist, weil im Betrieb der Anlagen keine klimaschädlichen Emissionen freigesetzt werden. Solche Kraftwerke bieten auch eine auf Dauer bezahlbare Art der Energieversorgung, weil die Ausgangsenergetrger Sonne und Wind kostenlos sind, es dafür also auch keine Preissteigerungen geben kann – was wiederum ein wesentlicher Baustein für eine zukunftsfähige, bezahlbare Energieversorgung ist.

SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Von der DIREKTE LEBEN gezeichnete Green Bonds finanzieren auch Industrie, Innovation und Infrastruktur, beispielsweise der Amprion GmbH Green Bond oder der Tennet Holding B.V. Green #

Bond 2020/2040, über den Kapital in Infrastrukturmaßnahmen für die Versorgung mit erneuerbarer Energie fließt.

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden; SDG 1: Keine Armut

Green Bonds, in die die DIREKTE LEBEN investiert hat, tragen zur Nachhaltigkeit von Städten und Gemeinden bei, so etwa der Société du Grand Paris Green Bond und die beiden Europäische Union Social Bonds (indem sie beispielsweise Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit finanzieren – wobei hier auch das SDG 1, „Keine Armut“, im Fokus steht).

Die Darstellung der Investments für die GrüneRente im Einzelnen:

Bereich Photovoltaik-Darlehen

Die Stuttgarter hat Darlehen an Privatanleger vergeben, mit denen sie Photovoltaik-Kraftwerke auf Freiflächen in Deutschland finanziert. 2023 gab es keine neuen Darlehen, und an den bestehenden Anlagen hat sich nichts geändert. Gegenüber den Modulproduzenten Yingli Green Energy, JinkoSolar und GS Solar sowie gegenüber dem Wechselrichter-Produzenten Power One gibt es keine Nachhaltigkeitsbedenken. Auch Bedenken gegenüber der Konstruktion der Solarfelder (Aufständigung), einschließlich der Unterkonstruktion mit ihren punktuellen Fundamenten bzw. den Erdankern, gibt es nicht. 2023 hat sich, wie in den letzten Jahren, durch Rückzahlungen, Sondertilgungen und Wertkorrekturen eine leichte Volumenverringering ergeben.

Die Finanzierungen der Photovoltaik-Kraftwerke auf Freiflächen in Deutschland erzeugen direkten Impact: Das Geld der Stuttgarter finanziert genau diese Anlagen. Sie stellen klimaschonend grünen Strom her und sind damit Impact Investments.

Bereich Biogas

Die Stromerzeugung durch Biogaskraftwerke ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende, da sie – ebenso wie Wasserkraftwerke – sogenannten Grundlaststrom liefern, der unabhängig von Sonne und Wind zur Verfügung steht. Damit sind Biogaskraftwerke ein wichtiger Bestandteil der Energiewende in Deutschland. Da die Wasserkraftwerkskapazität in Deutschland nach derzeitiger Lage kaum weiter ausgebaut werden kann, ohne den Natur- und Artenschutz zu beeinträchtigen, sind Biogaskraftwerke ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung. Sieben Biogasanlagen, die in erster Linie klimaschonend Strom erzeugen, finanzierte Die Stuttgarter zum Stand 31. Dezember 2022. Die Kraftwerke produzieren auch Wärme, die in Idealfällen in räumlicher Nähe zur Anlage genutzt wird, beispielsweise für ein Schwimmbad. Das gesamte Finanzierungsvolumen in diesem Bereich belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 2,3 Millionen Euro. Änderungen im Finanzierungsvolumen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich durch Rückzahlungen, Sondertilgungen und Wertkorrekturen.

Insgesamt ist weiter davon auszugehen, dass die Biogasanlagen, die Die Stuttgarter finanziert, zu einer nachhaltigen Energieversorgung beitragen. Weil in diesem Bereich Geld direkt in Kraftwerke geflossen

ist, die eine nachhaltige Wirkung erzielen, fallen auch diese Investitionen in die Kategorie „Impact Investment“. Es handelt es sich dabei um einen direkten Impact: Das Geld der Stuttgarter finanziert genau diese Anlagen.

Sozial genutzte Immobilien

Mit weiteren 5 Millionen Euro finanzierte Die Stuttgarter 2023 mehrere sozial genutzte Immobilien. Für sie gilt ebenfalls, dass es sich um direkte Impact Investments handelt.

Beteiligung Onshore-Wind/Photovoltaik

Für die GrüneRente hatte Die Stuttgarter Ende 2023 43,5 Millionen Euro in Erneuerbare-Energie-Beteiligungen investiert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beteiligungen, zu denen hier einige Entwicklungen des Berichtsjahres dargestellt sind:

1. European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG (ESPF2) von KGAL

Dieser Fonds hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr; im letzten Geschäftsjahr (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) war das Bild uneinheitlich: Die Windstromproduktion in Deutschland und Frankreich lag um rund 10 bzw. 9 Prozent unter den Erwartungen. Da auch die Strompreise 2023 gegenüber 2022 sanken, waren die Einnahmen ebenfalls reduziert. Die Solaranlagen in Italien lieferten nur etwas weniger Sonnenstrom als erwartet, die Strompreiserlöse stiegen jedoch 2023, wenn auch nicht ganz so stark wie erhofft. In mehreren italienischen Solarparks mussten Wechselrichter wegen Defekten ausgetauscht werden, was zu teilweise längeren Stillstandszeiten führte. Bei einem Gerichtsverfahren in Italien wurde im Juli 2023 die Entscheidung verkündet, dass der Staat Italien seine eigenen Verfahrens- und Rechtskosten sowie die der Kläger – auch dieses Fonds – tragen muss. Was bei dem Streit um die Stromgebühren letztlich finanziell als Ergebnis herauskommen wird, stand bei der Fertigstellung dieses Berichts noch nicht fest. In Deutschland und Frankreich produzierten die Solaranlagen aufgrund von überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden mehr Strom als prognostiziert. Insgesamt lag das gesamte Solarportfolio allerdings rund 8 Prozent unter Plan.

2. Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG (ESPF3) von KGAL

Wind- und Solarkraftwerke sowie vier Wasserkraftwerke: Das ist das Geschäftsfeld dieses Erneuerbare-Energie-Fonds. Auch er hat wie der ESPF2 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr. Die Windparks in Deutschland lieferten 2022/2023 etwas weniger Strom als erwartet, erzielten aber wegen der höheren Strompreise bis zu fast 8 Prozent höhere Einnahmen als eingeplant. Etwas unter Plan lagen dagegen die französischen Windparks, da es

hier keine Strompreissteigerungen gab. Auch in Schweden wehte weniger Wind, hinzu kamen dort aber sinkende Preise, also sanken die Einnahmen. Weiterhin laufen gerichtliche Verfahren wegen Rotorblattabbrüchen bei Anlagen in Großbritannien und Frankreich sowie wegen

Streitigkeiten über schalloptimierte Anlagen in Frankreich. Die Photovoltaik-Kraftwerke in Deutschland und Frankreich verzeichneten etwas geringere Einnahmen als geplant, was aber durch rund 70 Prozent über Plan liegende Erlöse des Solarkraftwerks in Großbritannien weit mehr als ausgeglichen wurde. Die vier Wasserkraftwerke in Italien litten unter dem niederschlagsarmen Winter und Frühjahr, was zu Mindereinnahmen von fast 40 Prozent führte.

3. Aquila Sachwert-Basisfonds II von Aquila Capital (auch ein Investment der DIREKTE LEBEN)

Wind- und Solarkraftwerke in Deutschland, Finnland und Großbritannien sowie (mittelbar über eine Projektgesellschaft) Solarenergie in Spanien und zudem Energieinfrastruktur sind das Geschäftsfeld dieses Fonds. Insgesamt lag die Stromerzeugung des Kraftwerksparks leicht unter den Planzahlen. Vor allem zwei sehr ertragsstarke deutsche Photovoltaik-Anlagen hielten das Minus in engen Grenzen. Hinzu kam die überdurchschnittliche Windstromproduktion im dritten Quartal bei zwei deutschen Windparks. Finanziell liegt der Fonds über Plan, da das Strompreisniveau bisher höher war als erwartet.

An Windkraftanlagen in Deutschland wurden teilweise Maßnahmen zur Schallemission durchgeführt. Das war notwendig, weil 2021 bei Lärmmessungen die im Schallgutachten festgelegte Obergrenze überschritten worden war. Seit dem dritten Quartal 2023 laufen nun alle Windturbinen auch nachts ohne Drosselung. Die früher festgestellten Risse in Rotorblättern des finnischen Windparks sind behoben. Allerdings haben 2023 Wartungsarbeiten am Stromnetz dazu geführt, dass die mögliche Stromproduktion auf unter die Hälfte reduziert werden musste, was zu Einnahmeverlusten führte und auch die Auszahlungen betraf.

Bei Solarstromanlagen in Schleswig-Holstein waren Fehler in Modulen festgestellt worden. Die Ansprüche gegen den Modulhersteller sind allerdings verjährt. 2023 begannen Prüfungen dazu, wie die Probleme behoben werden sollen – Reparatur, Austausch? Die Überlegungen hierzu waren laut Bericht zum dritten Quartal noch nicht abgeschlossen. Die Zahlungen der Projektgesellschaften für die betroffenen Solarparks an den Fonds selbst sind von der Bank nicht freigegeben worden. Bei dem englischen Solarkraftwerk Banwell bei Bristol ist ein Fahrradweg geplant, der durch die Anlage führen soll; eine Beeinträchtigung der Stromproduktion erwartet das Fondsmanagement hier nicht.

4. IKAV SICAV-FIS SCA (auch ein Investment der DIREKTE LEBEN)

Hier handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nach luxemburgischem Recht und einen sogenannten Umbrella-Fonds. Die Stuttgarter hat hier nur Kapital im Teilfonds IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy angelegt. Das Teilfondsvermögen wird über Holding- und

Betreiberesellschaften in Wind- sowie Solaranlagen auf Dach- und Freiflächen, Wind- sowie Solarparks und Grundstücke für Erneuerbare-Energie-Anlagen angelegt.

Bei den Solarkraftwerken in Italien und Spanien lag die Stromerzeugung leicht unter Plan, da unter anderem die Sonneneinstrahlung 2023 etwas geringer war als erwartet. Aufgrund unterschiedlicher Regelungen in den beiden Ländern ergaben sich teilweise höhere, teilweise niedrigere Umsätze aus dem Stromverkauf. Bei einer italienischen Aufdachanlage mit hohem Einspeisetarif hat die Leistung der Solarmodule nachgelassen; hier soll teilweise neue Technik installiert werden, aber die Genehmigung dazu steht noch aus. Bei einer spanischen Aufdachanlage sind teilweise Module demontiert worden, weil das Dach undicht ist. Hier entstehen Einnahmeverluste. An einer anderen spanischen Anlage wurde das Kupferkabel – immerhin 3,5 Kilometer lang und fast einen Zentimeter dick – gestohlen. Es wurde durch ein Aluminiumkabel ersetzt, das für Diebe weniger attraktiv ist. Im Zusammenhang mit einer dritten spanischen Anlage gab es Probleme mit Dokumentenfälschungen, die im weiteren Umkreis der betreffenden Gesellschaft zu Entlassungen geführt haben. Bei weiteren geplanten bzw. im Bau befindlichen Solaranlagen gibt es Verzögerungen, meist durch langwierigere bürokratische Verfahren.

Nachhaltigkeitsbedenken oder Anhaltspunkte für eine Nichteinhaltung der Kriterien der Stuttgarter für die GrüneRente bestehen bei keinem der vier Investments. Da diese Fonds mittelbar viele Erneuerbare-Energie-Kraftwerke betreiben, leisten sie einen wichtigen und sinnvollen Beitrag zur Energiewende und zur Klimaschutz. Daher sind auch die Beteiligungen in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik und Wasserkraft als direkte Impact Investments zu klassifizieren. Es gibt hier einen positiven Hebeleffekt beim Impact, denn mit dem Geld der Stuttgarter und der anderen Investoren als Grundlage nehmen die Fondsbetreiber teilweise – auf Projektebene – Kredite auf, so dass neben dem Geld der Investoren auch noch das Geld der Kreditgeber zum Impact beiträgt.

Nachhaltige Aktien: UmweltBank AG

Die Stuttgarter hatte im Rahmen einer Kapitalerhöhung Aktien der UmweltBank erworben. Dieses Geld floss daher direkt in die Bank und nicht an Altaktionäre, die ihre Aktien verkauft haben. Also gibt es hier eine direkte nachhaltige Wirkung, weil das Kapital dem Kerngeschäft der Bank dienen kann. Ende 2023 belief sich der Wert der für die GrüneRente erworbenen Aktien der UmweltBank auf 4,5 Millionen Euro. Die UmweltBank aus Nürnberg ist das einzige deutsche börsennotierte grüne Finanzinstitut. Die Bank gehört zu den Pionieren des nachhaltigen Bankgeschäfts in Deutschland. Sie bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen und will „die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel fördern, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen“. Das Bankgeschäft konzentriert sich vor allem auf die Bereiche Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Blockheizkraft, Niedrigenergie-Bauweise, ökologische Landwirtschaft, umweltfreundliche Produktion und Kreislaufwirtschaft/Recycling. Die UmweltBank lässt das Geld ihrer Kunden ausschließlich für klimafreundliche und umweltschonende Zwecke arbeiten. Im Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht

veröffentlicht die Bank regelmäßig eine Umwelt- und eine Handelsbilanz. Die hauseigenen Aktien- und Mischfonds der UmweltBank sind auch 2023 mit einem strengen Nachhaltigkeitsiegel einer unabhängigen Prüfinstitution ausgezeichnet worden. Mitte 2023 teilte das Bundesamt für

Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit, die UmweltBank erfülle die für sie geltenden gesetzlichen Vorgaben des Kreditwesengesetzes (KWG) nicht in allen geprüften Bereichen und müsse zusätzliche Eigenmittelanforderungen erfüllen. Die Bank stellte daraufhin neues Personal in aufsichtsrechtlich relevanten Bereichen ein. Ende 2023 wechselte auch der Vorstandsvorsitz.

Nachhaltige Fonds:

C-Quadrat Green Stars ESG S (I-AM GreenStars Opportunities)

Die Stuttgarter hat 3,5 Millionen Euro in den Aktienfonds C-Quadrat GreenStars ESG S (mittlerweile umbenannt in I-AM GreenStars Opportunities, ATG0000A12G92), investiert. Der Fonds hat eine Aktienquote zwischen 51 und 100 Prozent und kann diese über Derivate weiter absenken. Alternativ wird in Unternehmensanleihen investiert. Der Schwerpunkt liegt bei Großkonzernen. Das INAF hat die Investitionen des Fonds (Stand 2023) geprüft und dafür die Nachhaltigkeitskriterien der GrüneRente der Stuttgarter zugrunde gelegt. Das Portfolio des Fonds erfüllt diese Kriterien.

C-Quadrat Dual Return Fund – Vision Microfinance (I-AM Vision Microfinance; Mikrofinanzfonds)

Mikrofinanzfonds sammeln das Geld der Investoren und geben es an Mikrofinanz-Dachorganisationen weiter. Diese wiederum leiten es an Mikrofinanzinstitutionen, meist Mikrofinanzbanken, weiter. Deren Mitarbeiter sind die Kundenberater, die das Geld zu den Kunden bringen und später wieder abholen – samt Zinsen. Die Stuttgarter hält Anteile an dem Mikrofinanzfonds C-Quadrat Dual Return Fund – Vision Microfinance, mittlerweile umbenannt in I-AM Vision Microfinance (ISIN: LU0563441954), in Höhe von 10 Millionen Euro. Auch für 2023 bleibt die positive Nachhaltigkeitsbeurteilung dieses Investments bestehen. Es handelt sich um ein direktes Impact Investment, meist mit positiven sozialen Auswirkungen, teilweise zusätzlich mit positiven Umweltauswirkungen. Der Fonds wurde 2022 und 2023 mit dem strengen ECOreporter-Nachhaltigkeitsiegel ausgezeichnet.

Green Bonds/Social Bonds/Sustainability Bonds

Die Stuttgarter hat seit 2014 eine Vielzahl von Green Bonds, Social Bonds und Sustainability Bonds für die GrüneRente erworben. Green Bonds, grüne Anleihen, finanzieren insbesondere Umweltvorhaben, Social Bonds soziale Projekte bzw. Vorhaben. Seit einiger Zeit gibt es auch Sustainability Bonds, nachhaltige Anleihen – wobei Social Bonds und Green Bonds meist ebenfalls als nachhaltig gelten. Alle drei sind in der Regel sogenannte Impact Investments, da sich aus der Geldanlage direkt eine Wirkung ergibt: Die investierten Mittel dienen unmittelbar nachhaltigen, abgegrenzten Projekten und Vorhaben. Für die Ausgabe dieser Bonds gibt es freiwillige Selbstverpflichtungen in Form von Leitlinien verschiedener Organisationen. Sie sollen für Standardisierung und Transparenz sorgen. In der Regel

untersucht gemäß den Leitlinien ein unabhängiges Institut, ob die jeweiligen Rahmenrichtlinien für die nachhaltigen Bonds eines Emittenten sicherstellen, dass nachhaltige Vorhaben finanziert werden. Die entsprechenden Gutachten werden Second Party Opinion genannt. Auch die 2023 erworbenen Bonds wurden für diesen Bericht untersucht. Zunächst sind diese 2023 von der Stuttgarter erworbenen Bonds beschrieben. Danach folgen die Anleihen, die bereits bis Ende 2022 im Bestand waren.

Nachhaltige Anleihen:

Die folgende Beschreibung gilt für fünf Anleihen, in die für die GrüneRente oder die DIREKTE LEBEN 2023 erstmals oder schon 2022 investiert wurde:

neu im Jahr 2023: Europäische Union NGEU Bond 2022/2053 (GrüneRente)

neu im Jahr 2023: Europäische Union NGEU Bond 2021/2041 (GrüneRente und DIREKTE LEBEN)

neu im Jahr 2023: Europäische Union NGEU Bond 2022/2042 (DirekteLeben)

neu im Jahr 2023: Europäische Union NGEU Bond 2022/2052 (DirekteLeben)

Bereits 2022 investiert: Europäische Union NGEU Bond 2022/2043 (GrüneRente und DIREKTE LEBEN)

Bereits 2022 investiert: Europäische Union NGEU Bond 2021/2051 (GrüneRente)

Das Kürzel NGEU steht für „NextGenerationEU“. Dabei handelt es sich um ein befristetes Aufbauinstrument, das die EU-Kommission ermächtigt, an den Kapitalmärkten für die EU Schulden aufzunehmen. Die Mitgliedstaaten haften über ihre künftigen Beiträge zum Haushalt der Europäischen Union gemeinschaftlich für diesen Fonds. Das Geld soll zwischen 2021 und 2023 an Regionen und Wirtschaftsbereiche, die besonders durch die auf die Corona-Pandemie folgende Wirtschaftskrise seit 2020 geschädigt wurden, in Form von Krediten und nicht zurückzahlbaren Zuschüssen ausgezahlt werden. Zudem sollen die Mittel auch beim Aufbau eines grüneren, digitaleren und widerstandsfähigeren Europas helfen. Die Mitgliedstaaten nehmen auf EU-Ebene Schulden auf und können sich diese Mittel anschließend als Zuschüsse zuweisen – ein neues Finanzinstrument der EU.

Zur Finanzierung von NextGenerationEU wird die Europäische Kommission bis Ende 2026 rund 724 Milliarden Euro zur Konjunkturbelebung und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit zur Verfügung stellen. Weitere rund 83 Milliarden Euro sollen andere wichtige EU-Programme unterstützen. Dazu gehört das sogenannte SURE-Instrument, das 2020 zum Schutz von Arbeitsplätzen und zur Unterstützung von Familien, die von der Pandemie betroffen sind, eingerichtet wurde – eine Reaktion der EU auf die COVID-19-Krise.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur V.E. (heute Moody's ESG Solutions), ein Zusammenschluss mehrerer Nachhaltigkeitsrating-Agenturen aus verschiedenen Ländern, hat für das Rahmenwerk der Green Bonds der Europäischen Kommission, das NGEU Green Bond Framework, die Bewertung „aligned“ vergeben – die zweitbeste von vier Stufen. Die beste Stufe nennt V.E. „Best Practice“.

Zu beachten ist, dass die gesamte Second Party Opinion von V.E. für das Rahmenwerk gilt und nicht nur für die beiden hier genannten Bonds. V.E. weist aber darauf hin, dass die geplante Berichterstattung zu den Green Bonds im Einklang mit den Green Bond Principles stehe.

V.E. nennt das ESG Risk Management „advanced“, die erwarteten Wirkungen der Green Bonds bekommen aber nur die Bewertung „robust“ (zweitbeste Bewertung). V.E. lobt die klar definierten Kategorien des Rahmenwerks, die Kriterien für die Förderungswürdigkeit und den Ort der förderungswürdigen grünen Ausgaben. Auch die Umweltziele sind laut V.E. klar definiert sowie relevant und sie stehen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen. Der erwartete Umweltnutzen sei klar, relevant sowie messbar und werde quantifiziert. V.E. weist darauf hin, dass die EU mitgeteilt habe, bis zu 100 Prozent der Erlöse aus der grünen Anleihe für die Refinanzierung zu verwenden. Auch den Prozess der Projektbewertung und -auswahl habe die Emittentin nach Ansicht von V.E. klar definiert und detailliert beschrieben. Die Rollen und Verantwortlichkeiten seien klar geregelt. Der Prozess zur Identifizierung und Minderung von Umwelt- und Sozialrisiken sei fortschrittlich, da er Überwachung, Identifizierung, Korrektur- und Präventivmaßnahmen kombiniere.

Die EU hat sich verpflichtet, jährlich über die Wirkungen der Green Bonds zu berichten, auch über die Umweltverträglichkeit (hier allerdings frühestens ab 2028). Alle Berichte sollen auf der Website der Kommission der NGEU öffentlich zugänglich sein (https://commission.europa.eu/document/download/fb6687a7-4249-434c-bb07-5e9f34f4fd43_en?filename=H2%202023%20Half-yearly%20report%20on%20the%20implementation%20of%20borrowing%2C%20debt%20management%20and%20related%20lending%20operations.pdf).

Der erste Bericht (zum Stichtag 1. August 2023) heißt „Green bonds Impact and allocation report: NGEU report 2023“ und ist hier abrufbar: https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/a07eed09-94b8-11ee-b164-01aa75ed71a1/language-en?WT_mc_id=Searchresult&%3BWT_ria_c=55576&%3BWT_ria_f=7664&%3BWT_ria_ev=search&%3BWT_URL=https%3A//commission.europa.eu/

Er stellt die Klimaauswirkungen der durch das NextGenerationEU-Green-Bond-Programm finanzierten Investitionen dar. Eine Kernaussage ist folgende Schätzung: Die vollständige Umsetzung der NextGenerationEU Green Bonds dürfte die Treibhausgasemissionen der EU dauerhaft um bis zu 44 Millionen Tonnen pro Jahr pro Jahr oder etwa 1,2 Prozent der gesamten EU-Emissionen reduzieren. Die Klimaauswirkungen der bereits getätigten Bond-Emissionen werden auf 0,5 Prozent Gesamtverringerung der EU-Treibhausgasemissionen geschätzt. Bis 2025 sollen diese Werte schrittweise ansteigen, die bereits erreichte Vermeidung von Treibhausgasemissionen solle aber weit über das Jahr 2026 hinaus bestehen bleiben.

Nachhaltige Anleihen im Bestand für die GrüneRente:

Die Green Bonds der folgenden Liste sind seit längerem und weiterhin im Bestand für die GrüneRente. Da sie bereits in bisherigen Berichten beschrieben wurden, sind sie auf den nun folgenden Seiten jeweils komprimiert dargestellt:

Bond	ISIN
ADIF Alta Velocidad Green Bond 2020/2030	ES0200002055
Alliander N. V. Green Bond 2019/2032 3MPC	XS2014382845
Berlin Hyp AG Green Bond Senior 2018/2028	DE000BHY0GB5
Bundesrepublik Deutschland Green Bond 2021/2050	DE0001030724
Daimler AG Green Bond 2020/2030 (auch DL)	DE000A289QR9
ENBW INTL FINANCE BV Green Bond 2018/2033 3MPC	XS1901055472
ENBW AG Hybrid Green Bond 2019/2079 Call 2027	XS2035564629
E.ON SE Green Bond 2022/2034 3MPC	XS2433244246
Eurogrid GmbH Green Bond 2020/2032	XS2171713006
Europäische Union Social Bond 2020/2050	EU000A284469
Hamburger Hochbahn AG Green Bond 2021/2031 (auch DL)	XS2233088132
IBRD Sustainable Bond 2020/2051	XS2251330184
IBRD Sustainability Bond 2021/2046	XS2400299363
Ignitis Gamyba AB Green Bond 2018/2028 3MPC (umbenannt)	XS1853999313
Île-de-France Mobilités 2022/2042 Green Bond	FR0014008CP1
ING Groep Green Bond 2018/2030	XS1909186451
International Development Association Sustainable 2022/2042	XS2432629504
Region Île-de-France Green and Sustainability Bond 2020/2040	FR0013521390
Republik Chile Green Bond 2019/2031 3MPC	XS1843433639
Republik Chile Green Bond 2020/2040	XS2108987517
Republik Italien Green Bond 2021/2045 (auch DL)	IT0005438004
Republik Peru Social Bond 2021/2036 (auch DL)	XS2408608219
Republik Polen Green Bond 2019/2049	XS1960361720
Royal Schiphol Group N. V. Green Bond 2018/2030 3MPC	XS1900101046
Société du Grand Paris Green Bond 2019/2050	FR0013422383
Société du Grand Paris Green Bond 2020/2070	FR0013483914
Tennet Holding B. V. Green Bond 2018/2034 3MPC	XS1828037827
Tennet Holding B. V. Green Bond 2020/2040 (auch DL)	XS2262065233
Tennet Holding 2022/2033 Green Bond 3MPC	XS2433244246
Verbund AG Green & Sustainability-linked Bond 2021/2041	XS2320746394
VW Int. Finance N. V. Green Bond 2020/2032 (auch DL)	XS2234567662

ADIF Alta Velocidad Green Bond 2020/20230

ADIF Alta Velocidad ist eine staatliche Eisenbahngesellschaft in Spanien. Ihr Geschäftsfeld ist das Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnnetz. Es umfasst diesen Teil des Streckennetzes komplett, also von der Konstruktion über den Betrieb der Bahnhöfe bis zur Energieversorgung. Die Stuttgarter hatte bereits verschiedene Green Bonds von ADIF Alta Velocidad im Bestand. Auch für diesen Green Bond gilt: Das schnelle Eisenbahnnetz in Spanien ist eine Alternative zu Flugreisen und PKW-Fahrten. Eine Bahnreise im Fernverkehr belastet die Atmosphäre mit zwei Dritteln weniger des Klimagases CO₂ als die gleiche Fahrt mit einem Auto mit Verbrennermotor. Gegenüber einer Flugreise liegt die Einsparung sogar bei 75 Prozent.

Alta Velocidad hat sich verpflichtet, Nachhaltigkeitskennzahlen zu veröffentlichen und jährlich überprüfen zu lassen. Für den ADIF Alta Velocidad Green Bond 2020/2030 gibt es keine extra ausgewiesene Second Party Opinion. Da ADIF aber ein Green Bond Framework hat, haben die Aussagen dazu auch für diesen Green Bond Gültigkeit. Das Zentrum für Internationale Klimaforschung aus Norwegen, Cicero, hat das sogenannte Framework für Alta Velocidad als „dark green“ (dunkelgrün) – also in die höchste Nachhaltigkeitsstufe – eingeordnet. Außerdem gibt es noch „medium green“ und „light green“. Das Institut bestätigt, dass Alta Velocidad in neue Eisenbahnstrecken, in Verbesserungen bestehender Linien und insgesamt in energieeffiziente Maßnahmen investiert, die wesentlich sind, um das Pariser Zwei-Grad-Ziel zu erreichen. Das elektrifizierte Hochgeschwindigkeits-Schienennetz von ADIF Alta Velocidad kann also Treibhausgasemissionen reduzieren helfen – allerdings, so betont Cicero, nur, soweit die bereitgestellte elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen stammt. ADIF Alta Velocidad plant die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bis 2030 um 25 Prozent. In Spanien selbst liegt der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromerzeugung erst bei etwa einem Drittel. Der Rest stammt aus Atomenergie und fossiler Energie. Spanien will allerdings bis 2030 aus der Atomenergie und der Kohlekraft aussteigen.

Alliander N. V. Green Bond 2019/2032 3MPC

Alliander N. V. ist der größte Energienetzbetreiber der Niederlande und z. T. auch in Deutschland aktiv. Das Unternehmen arbeitet, laut eigenen Angaben im Jahresbericht 2023 (https://www.alliander.com/content/uploads/dotcom/Alliander_Annual_Report_2023.pdf), seit 2023 klimaneutral. Alliander will beispielsweise Energie sparen und energieeffizienter werden, Niedrigenergie- oder Plus-Energie-Gebäude bauen sowie betreiben und umweltfreundlichere Fahrzeuge nutzen. Nicht vermeidbare Kohlenstoff-Emissionen will Alliander durch den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbare Energie ausgleichen, insbesondere aus niederländischen Windparks. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS-oekom (heute ISS ESG) hat die Nachhaltigkeit dieses Green Bond geprüft und in ihrer Second Party Opinion bestätigt. Das Unternehmen Alliander hat im ISS-oekom-Rating, das von A+ („excellent“) bis D- („poor“) reicht, ein B+ erhalten.

Berlin Hyp AG Green Bond Senior 2018/2028

Dieser Green Bond ist bereits seit längerem im Bestand. Bei der Prüfung der Nachhaltigkeitsqualität hat die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG (heute ISS ESG) der Berlin Hyp bescheinigt, dass ihr Green-Bond-Programm im Einklang mit den Green Bond Principles stehe. Die Nachhaltigkeit der Anlagen sei „gut“ und die Berlin Hyp weise eine „sehr gute Nachhaltigkeitsleistung“ auf. Die Anleihe erfülle die vier Kernkomponenten der Green Bond Principles. Ein einheitliches Rahmenwerk der Berlin Hyp definiert darüber hinaus, welche Maßstäbe die Bank an Green Buildings stellt. Dabei spielt die Energieeffizienz eine zentrale Rolle. Das zeigt sich auch an dem von der Berlin Hyp durchgeführten Impact Reporting. Es zeigt die Wirkung der Finanzierungen und fokussiert sich hier ausschließlich auf die Quantifizierung der CO₂-Einsparung durch die für Green Bonds verwendeten Darlehen.

Bundesrepublik Deutschland Green Bond 2021/2050 (DE0001030724)

Die Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH (kurz: Deutsche Finanzagentur) ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat fünf Sektoren festgelegt, die von den Green Bonds finanziert werden dürfen. Diese sind: Transport, Agrar- und Forstwirtschaft sowie natürliche Landschaften und Biodiversität, Energie und Industrie, internationale Kooperationen und schließlich Forschung, Innovation und Bewusstseinsbildung. Bezogen auf die UN-Ziele für Nachhaltigkeit hat der Bond besonders auf die Kategorien „Bezahlbare und saubere Energie (7)“, „Maßnahmen zum Klimaschutz (13)“, „Leben unter Wasser (14)“ und „Leben an Land (15)“ positive Auswirkungen. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG (früher ISS-oekom) bestätigt, dass das Rahmenwerk für Bundeswertpapiere der Deutschen Finanzagentur mit den Green Bond Principles übereinstimme. ISS ESG bescheinigt der Deutschen Finanzagentur einen „signifikanten Beitrag“ (Bestnote) zu den UN-Nachhaltigkeitszielen durch ihre Green Bonds. Dazu gehört auch der hier beschriebene Green Bond. Für die Grünen Bundeswertpapiere werden jedes Jahr ein sogenannter Allokationsbericht und ein gemeinsamer Wirkungsbericht erstellt.

Daimler AG Green Bond 2020/2030

Der Auto- und Nutzfahrzeughersteller Daimler AG hat 2020 erstmals einen Green Bond aufgelegt. Die Erlöse sollen mindestens zur Hälfte in „sauberen Verkehr“ fließen. Allerdings soll dieser Green Bond größtenteils Investitionen der letzten Jahre refinanzieren. Es geht insbesondere um die Entwicklung und Produktion von emissionsfreien Elektro- und Wasserstofflösungen. Seit Anfang 2022 sind die komplett eigenen Produktionswerke von Mercedes-Benz nach Angaben des Unternehmens weltweit bilanziell CO₂-neutral (Quelle: <https://ecomento.de/2023/04/05/mercedes-benz-will-co2-emissionen-in-der-produktion-bis-2030-um-80-prozent-verringern/>). 43 Prozent der Lebenszyklusemissionen eines mittelgroßen Elektrofahrzeugs entfallen in Deutschland auf die Produktion.

Das Zentrum für Internationale Klimaforschung aus Norwegen, Cicero, hat das sogenannte Framework für Daimler als „dark green“ (dunkelgrün) – also in die höchste Nachhaltigkeitsstufe – eingeordnet. Außerdem gibt es noch „medium green“ und „light green“. Daimler erhält von Cicero auch im Bereich Governance die Bewertung „excellent“, was die Stärke des Rahmenwerks widerspiegelt, das sich auf Nullemissionen und Transportlösungen konzentriert, aber auch leichte und mittelgrüne Elemente enthält, zum Beispiel die verbesserte Produktion von Fahrzeugen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Daimler wird jährlich einen Green Finance Investor Report vorlegen, um Investoren und die Öffentlichkeit über die Umweltauswirkungen der finanzierten Projekte zu informieren. Details zu den Projekten hat Daimler im ersten Green Finance Investor Report ausgewiesen, der bereits veröffentlicht worden ist. Er zeigt auf 24 Seiten, wie Daimler das Geld aus den ersten beiden Green Bonds investiert hat.

EnBW INTL FINANCE BV Green Bond 2018/2033 3MPC

Diese grüne Anleihe soll ausschließlich klimafreundliche Projekte finanzieren und den Umbau zu erneuerbaren Energien und intelligenten Infrastrukturlösungen vorantreiben. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG (heute ISS ESG) hat dem Green Bond die Einhaltung der Green Bond Principles bestätigt und dem EnBW-Konzern eine gute Nachhaltigkeitsleistung bescheinigt.

Green-Bond-Emittentin ist die EnBW International Finance B.V., die zum EnBW-Konzern gehört. Die EnBW hat mit ihrer EnBW Kernkraft GmbH das Atomkraftwerk Neckarwestheim II bis zum 15. April 2023 betrieben. Der Rückbau der Anlage ist bereits angelaufen. Auch für die übrigen Atomkraftwerke der EnBW ist ein gesamtes Abbauprogramm angelaufen. Der Green Bond ist nach den Standards der Climate Bonds Initiative (CBI) zertifiziert. Die Erlöse der Anleihe sollen nur in Projekte aus den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Elektromobilität fließen.

EnBW AG Hybrid Green Bond 2019/2079 Call 2027

Die EnBW will mit den Erlösen aus diesem Green Bond ausschließlich klimafreundliche Projekte finanzieren. Die EnBW-Strategie sieht Investitionen in klimafreundliche Wachstumsprojekte vor. Konkret ist das Geld dieser Anleihen in erster Linie für den Ausbau der Offshore- und Onshore-Windkraft sowie für Photovoltaik-Projekte vorgesehen. Die EnBW hat eine nachhaltige Finanzstrategie entwickelt und sich dazu an verschiedenen Initiativen beteiligt. Die Green Bonds der EnBW sind nach den Standards der Climate Bonds Initiative (CBI) zertifiziert. Die Standards beinhalten sektorspezifische Kriterien für die Qualifikation als grüne Anleihe. Die Kriterien wurden und werden von Experten in Arbeitsgruppen entwickelt, wobei ein Beirat mit institutionellen Anlegern und Umwelt-Nichtregierungsorganisationen eine koordinierende Funktion einnimmt. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS-oekom (heute ISS ESG) hat den EnBW-Anleihen in einer Second Party Opinion die Einhaltung der Green Bond Principles bestätigt. ISS-oekom hat der hier beschriebenen Anleihe eine gute Nachhaltigkeitsqualität bescheinigt.

E.ON SE Green Bond 2022/2034 3MPC

Der Konzern E.ON SE mit Hauptsitz in Essen betreibt Energienetze und Kraftwerke. Unter anderem hat er über seine Tochter PreussenElektra mit Isar 2 bis 2023 eines der letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland betrieben. Zudem bietet E.ON Energiedienstleistungen an. E.ON emittiert Green Bonds, um Investitionen in Energienetze, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und umweltfreundlichen Transport zu (re-)finanzieren. Das eigene Rahmenwerk für Green Bonds (E.ON Green Bond Framework) hat E.ON im Jahr 2021 überarbeitet. Von der Vorgängerversion unterscheidet es sich nach Konzernangaben unter anderem dadurch, dass es sich nun vollständig an den sogenannten ICMA Green Bond Principles ausrichtet, die heute den Standard für grüne Anleihen am Kapitalmarkt setzen. Es entspreche laut E.ON auch der aktuellen Version des vorgeschlagenen EU-Green-Bond-Standards und den Kriterien der EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics hat das Green Bond Framework von E.ON als glaubwürdig und wirkungsvoll eingestuft. In seiner Second Party Opinion geht Sustainalytics davon aus, dass das Rahmenwerk mit den vier Kernkomponenten der Green Bond Principles 2021 übereinstimme. Insbesondere die Verwendung der Erlöse für Stromnetze, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und sauberen Transport decke sich mit den Green Bond Principles 2021. Der Bond finanziere laut Sustainalytics Aktivitäten, die zu positiven Umweltauswirkungen führten und die SDGs 7, 9 und 11 förderten. Auch sei das Rahmenwerk konform mit den zwölf „Technical Screening“-Kriterien der EU-Taxonomie sowie den zwölf „Do No Significant Harm“-Kriterien.

Eurogrid GmbH Green Bond 2020/2032

Die Eurogrid GmbH ist die Muttergesellschaft des Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz. Gesellschafter der Eurogrid GmbH sind die belgische Elia Group mit 80 Prozent sowie die KfW-Bankengruppe mit 20 Prozent. Eurogrid hat 2020 einen Green Bond herausgegeben, um den Stromnetzausbau zu finanzieren. Dabei geht es um Stromleitungen, die den Strom aus den Offshore-Windparks Ostwind 1 und 2 (beide in der Ostsee, etwa zwischen Rügen und Bornholm, gelegen) durchleiten sollen. Die Projekte Ostwind 1 und 2 stehen im Einklang mit dem EU-Aktionsplan zum Klimaschutz. Die Windparks sollen Haushalte und Unternehmen mit Strom versorgen und dadurch zur Minderung der CO₂-Emissionen beitragen. Der Green Bond entspricht den Prinzipien der International Capital Markets Association (ICMA). Über die Rating- und Forschungsagentur Vigeo Eiris (heute Moody's ESG Solutions) erfolgt eine unabhängige Evaluation des Green Bond. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo Eiris hat eine Second Party Opinion, also eine Einschätzung, zu den Nachhaltigkeitsmerkmalen und dem Management der von Eurogrid begebenen Green Bonds erstellt. Vigeo Eiris ist der Ansicht, dass das Green Bond Framework von Eurogrid mit den Kernkomponenten der Green Bond Principles übereinstimmt. Die Agentur vergibt die Bestnote (eine 5) für den Beitrag der Green Bonds von Eurogrid zur Nachhaltigkeit. Eurogrid weise eine insgesamt gute ESG Performance auf (ESG = Environmental, Social, Governance, also Umweltschutz, Soziales, Unternehmensführung). Kontroverse Tätigkeiten habe es in den letzten Jahren nicht gegeben.

Europäische Union Social Bond 2020/2050

2020 hat die Europäische Union (EU) ihren ersten Social Bond herausgebracht. Social Bonds sind Anleihen, deren Mittel sozialen und gesellschaftlichen Zwecken dienen sollen – von gesundheitlicher Versorgung über finanzielle Hilfen für Mittelständler und Privathaushalte bis hin zur Schaffung einer zukunftsfähigen sozialen Infrastruktur. Die Einnahmen dieses EU-Bonds sollen das „SURE-Programm“ („Support to mitigate Unemployment Risks in an Emergency“) der EU finanzieren. Es soll der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Vermeidung von Arbeitslosigkeit in den Mitgliedstaaten dienen. Letztlich geht es um die Bewältigung der Corona-Krise. Die EU hat ein entsprechendes Rahmenwerk (Social Bond Framework) herausgegeben, das die Einhaltung der sozialen Ziele sicherstellen soll.

2017 hat die Europäische Kommission eine Initiative für soziale Strategie ins Leben gerufen, die Fairness in das tägliche Leben aller Bürger bringen soll. Es geht unter anderem um Chancengleichheit und Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen, sozialen Schutz und Inklusion. Diese soziale Strategie soll sicherstellen, dass die Übergänge zu Klimaneutralität sowie Digitalisierung und im demografischen Wandel sozial fair und gerecht gestaltet werden. Die EU betont dabei ihr fortschrittliches Wohlfahrtssystem. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics hat zu dem Rahmenwerk der EU für Social Bonds eine Second Party Opinion abgegeben. Fazit: Übereinstimmung mit den vier Kernkomponenten der Social Bond Principles 2020 – allerdings mit einer, wie Sustainalytics es selbst bezeichnet, nennenswerten Einschränkung. So erklärt Sustainalytics, dass die förderfähigen Sozialausgaben dazu beitragen werden, Maßnahmen der EU-Mitgliedstaaten zu finanzieren, um die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Arbeitseinkommen abzumildern. Sustainalytics stellt jedoch fest, dass die SURE-Verordnung und das Rahmenprogramm nicht ausschließen, dass es Beschäftigungsförderungen in Sektoren geben wird, die negative ökologische und soziale Auswirkungen haben können. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur betont noch einmal, dass ein Teil der Anleiherlöse zur Unterstützung von Arbeitseinkommen in Unternehmen und Sektoren verwendet werden könne, die negative Einflüsse auf Ökologie und Soziales hätten.

Fazit: Das Rahmenwerk für diesen Social Bond bezweckt positive Auswirkungen der Finanzmittel auf Soziales, lässt aber gleichzeitig negative Auswirkungen auf Umwelt und Soziales zu. Damit ist eine Beurteilung des Social Bond zum jetzigen Zeitpunkt, also bevor die Vergabe der Mittel durch die EU-Staaten tatsächlich erfolgt ist, nicht möglich. Es erscheint angesichts der Größe des Bonds und der unterschiedlichen Handlungsweisen in den EU-Staaten als möglich und durchaus auch wahrscheinlich, dass ein Teil des Geldes dazu verwendet werden wird, wirtschaftliche Aktivitäten zu fördern, die der Umwelt und dem Sozialsystem auf lange Sicht schaden werden.

Hamburger Hochbahn AG Green Bond 2021/2031 (XS2233088132)

Die Hamburger Hochbahn AG ist eines der größten deutschen Lokaltransportunternehmen. Die AG betreibt vier U-Bahn-Linien, 114 Buslinien und diverse Fähren. Rund 1,2 Millionen Menschen täglich nutzen die Dienste der Hochbahn. Mit ihrem Green Bond plant die Hamburger Hochbahn, Renovierungen an ihrem existierenden Metro-Netzwerk zu finanzieren. Zudem soll die Null-Emissions-Busflotte erneuert werden. Außerdem sind für die Serviceinfrastruktur Überholungen und Erneuerungen

geplant. Ziel ist es hier zum Beispiel, sogenannte Mobilitätsstationen zu fördern, an denen verschiedene Verkehrsmittel und Mobilitätsservices räumlich gebündelt zusammenkommen. Das Zentrum für Internationale Klimaforschung Cicero aus Norwegen hat im Rahmen der Erstellung ihrer Second Party Opinion das Green Bond Framework der Hamburger Hochbahn AG mit der Bestnote „dark green“ ausgezeichnet. Cicero lobt außerdem besonders die Unternehmensführungsstrukturen innerhalb des Green Bond Framework und vergibt hierfür die Note „Exzellent“. Basierend darauf bescheinigt Cicero, dass das Green Bond Framework mit den Green Bond Principles übereinstimmt.

IBRD Sustainable Bond 2020/2051

Dieser Nachhaltigkeitsbond wurde von der Weltbank (World Bank) herausgegeben. Die Weltbankgruppe ist eine internationale Entwicklungsbank. Sie umfasst fünf eigenständige Organisationen. Die bekannteste ist die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development, kurz IBRD). Dies ist die Weltbank im engeren Sinn und Emittentin dieses Bonds.

Die Weltbankanleihen sollen Programme finanzieren, die die nachhaltige Entwicklung fördern. Die Anleihen der Weltbank orientieren sich an den Richtlinien der International Capital Market Association (ICMA) für nachhaltige Anleihen. Die Weltbank ist zudem Mitglied des Exekutivkomitees der Green Bond Principles und der Social Bond Principles. Sie hat bereits 2008 den ersten Green Bond aufgelegt, auf den weitere umfangreiche Green-Bond-Programme folgten. Die Weltbank (im Sinne der IBRD) finanziert jährlich mit hohen Volumina Programme, die der nachhaltigen Entwicklung dienen und die helfen sollen, die 17 SDGs zu verfolgen. Dabei geht es häufig – wie auch bei diesem Bond – um strategische Partnerschaften mit Investoren, damit auch die Privatwirtschaft in die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele eingebunden wird.

IBRD Sustainability Bond 2021/2046

Dieser Green Bond der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development, kurz IBRD) soll die nachhaltige Entwicklung fördern, und zwar im Rahmen einer Initiative der Weltbank. Insbesondere geht es um Klimaschutzmaßnahmen. Denn der kürzlich aktualisierte Aktionsplan der Weltbank zum Klimawandel soll Ländern helfen, den Klimawandel in ihre Entwicklungsstrategien zu integrieren. Klimaaspekte im gesamten Portfolio der entsprechenden Weltbank-Finanzierungen sollen berücksichtigt werden, auch in Sektoren mit hohen Emissionen sowie in Sektoren, die normalerweise nicht mit Klimaschutzmaßnahmen in Verbindung gebracht werden: Gesundheit, Bildung und Handel. Bereits 2008 hat die Weltbank Green Bonds eingeführt. Förderfähige Projekte müssen den Klimawandel eindämmen, Investitionen in Programme für kohlenstoffarme und saubere Technologien enthalten oder Investitionen in klimaresistentes Wachstum finanzieren. Das norwegische Zentrum für Internationale Klimaforschung Cicero bestätigt die Nachhaltigkeit des Rahmenwerks für die IBRD Green Bonds mit einer Second Party Opinion. Diese stammt allerdings bereits aus dem Jahr 2015. In einem Impact Report aus dem Jahr 2020 sind die nachhaltigen Projekte aufgeführt, die die Weltbank mit den Green-Bond-Mitteln finanziert hat. Befremdlich erscheint, dass der größte Teil aller Mittel in Projekte in China geflossen ist.

Ignitis Gamyba AB Green Bond 2018/2028 3MPC (umbenannt; früher Lietuvos Energija UAB Green Bond 2018/2028 3MPC)

Die Ignitis Gamyba AB (früher Lietuvos Energijos Gamyba AB) ist ein Energiekonzern aus Litauen. Zu den Geschäftsfeldern der Aktiengesellschaft zählen beispielsweise die Erzeugung von Strom und der Handel damit sowie der Bau und Betrieb von Kraftwerken, beispielweise Wasserkraftwerken oder Pumpspeicherkraftwerken. Ziel dieses Green Bond ist es, Erneuerbare-Energie-Projekte zu finanzieren, etwa aus den Bereichen Windkraft, Wasserkraft (wenn nicht größer als 10 Megawatt), Biogas, Solarenergie und geothermische Energie sowie der damit verbundenen Infrastruktur. Auch Projekte, die der Vermeidung von Umweltverschmutzung dienen, können finanziert werden – dazu zählt hier auch die Energiegewinnung aus Abfall. Ein weiterer zu finanzierender Bereich sind Energieeffizienzmaßnahmen, etwa durch die Verbesserung der Elektrizitätsnetzwerke oder die Anbindung grüner Kraftwerke an das Stromnetz. Letztlich soll es auch darum gehen, Wartungsfahrzeuge des Konzerns auf nicht fossile Antriebe umzustellen und die entsprechende Infrastruktur dafür zu schaffen. Atomenergie oder Projekte auf der Basis fossiler Energien dürfen durch diesen Green Bond nicht finanziert werden. Alle finanzierten Projekte sollen mit dem „National Climate Change Management Plan of Lithuania“, dem litauischen Staatsplan für das Management des Klimawandels, übereinstimmen. Die Auswahl der Projekte und die Evaluation der Finanzierungen, die mit diesem Green Bond ermöglicht werden, werden laut der Statuten dieses Green Bond von dem Vorstand des Unternehmens und einem internen Ausschuss geprüft, nicht von externen Stellen. Ein Green Bond Investor Letter beschreibt die finanzierten Projekte und Fortschritte (Beispiel: Newsletter für 2020: https://ignitisgrupe.lt/sites/default/files/public/2024-02/Green_Bond_Investor_Letter_2020.pdf)

Das Zentrum für Internationale Klimaforschung Cicero aus Norwegen hat für ihre Second Party Opinion das Green Bond Framework von Ignitis Gamyba mit der Bestnote „dark green“ ausgezeichnet. Basierend darauf bescheinigt Cicero, dass es mit den Green Bond Principles übereinstimmt. Allerdings stammt die entsprechende Second Party Opinion von Cicero aus dem Jahr 2017 und bezieht sich ausschließlich auf das Rahmenwerk für die Green Bonds, nicht speziell auf diesen Bond. Cicero gehört mittlerweile zur US-amerikanischen S&P Global Ratings (früher Standard and Poor’s Corporation), einem der Weltmarktführer im engen Markt der Kreditratings.

Île-de-France Mobilités 2022/2042 Green Bond

Die Île-de-France Mobilités (IDFM) ist die Behörde, die den öffentlichen Personenverkehr in der Region Île-de-France entwickelt und koordiniert. Dazu gehören insgesamt 1.500 Buslinien, 14 Metrolinien, neun Straßenbahnlinien sowie 13 Regionalexpress- und andere Zuglinien. Alle zusammen kommen auf 9,4 Millionen Fahrten pro Tag. Die Einwohner der Region nutzen diese Verkehrsmittel durchschnittlich 4,2 Millionen Mal pro Tag. Die Mittel aus diesem Green Bond sollen die Flotte der Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs renovieren und finanzieren sowie den Schienenfahrzeugpark erneuern und verbessern, zu dem Züge, U-Bahnen, Straßenbahnen und Trambahnen gehören. Es geht auch um die Infrastruktur, die einen kohlenstoffarmen öffentlichen Verkehr gewährleisten soll.

Das Rahmenwerk des Green Bond soll sicherstellen, dass die CO₂-Emissionen berechnet sowie verglichen werden und es soll gezeigt werden, was das Green-Bond-Programm in Sachen Klimaschutz bewirkt hat. In die Klimabilanz fließen unter anderem die vorgelagerte Herstellung, der Betrieb und die nachgelagerte End-of-Life-Phase aller Produkte ein. Beispielsweise wird die Lebensdauer der Fahrzeuge berechnet: Das Programm geht von sechs Jahren für Fahrräder aus, von 15 Jahren für Busse und 30 Jahren für Züge. Das Rahmenwerk auch dieser Anleihe wurde vom Zentrum für Internationale Klimaforschung Cicero aus Norwegen mit „dark green“, also der Bestnote, bewertet. Die Second Party Opinion von Cicero bestätigt, dass das 2021 aktualisierte Green Bond Framework mit den ICMA-Prinzipien für Green Bonds (2018) übereinstimmt.

ING Groep Green Bond 2018/2030

Die ING Groep N.V. ist ein niederländischer Allfinanz-Konzern und eine Muttergesellschaft für verschiedene Banken und Versicherungen, unter anderem für die niederländische Bank ING und die deutsche Tochter ING-DiBa. Die ING-Gruppe ist ein überdurchschnittlich aktiver Green-Bond-Emittent. Allein 2017 strukturierte das Unternehmen zwölf Green Bonds. Der hier untersuchte Green Bond finanziert erneuerbare Energie und Green Buildings, also nachhaltige Gebäude. Die ING Groep hat sich in ihrer Strategie selbst dazu verpflichtet, beispielsweise die Ziele des Pariser Klimagipfels (und damit eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf weniger als zwei Grad Celsius) zu unterstützen. Das gilt auch für die Kreditvergabe und für ein „Responsible Finance Portfolio“, das unter anderem der Finanzierung von Unternehmen und Branchen dient, die helfen können, das Zwei-Grad-Ziel einzuhalten. Der Green Bond ist von der Climate Bonds Initiative zertifiziert worden. Zu ihm gibt es eine Second Party Opinion der Münchner Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG (heute ISS ESG). Sie kommt zu dem Ergebnis, dass das Green-Bond-Programm der ING Group den Green Bond Principles entspricht. Die gesamte Nachhaltigkeitsqualität des Green Bond sei gut, weil die Nachhaltigkeit von dem Green Bond profitiere. Der ING Groep selbst spricht oekom research AG eine gute Nachhaltigkeitsleistung zu.

International Development Association Sustainable 2022/2042

Die International Development Association (IDA) kämpft gegen extreme Armut in vielen Ländern. Als Teil der Weltbankgruppe soll die IDA (gegründet 1960) mit ihren Anleihen nachhaltige Entwicklungsprojekte und -programme in IDA-berechtigten Ländern unterstützen. Projekte und Programme haben von der Konzeption her das Ziel, positive soziale Auswirkungen hervorzurufen und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu gewährleisten.

Diese Anleihe ist kein Green Bond, sondern ein Sustainability Development Bond. Er entspricht den Sustainable Bond Guidelines der ICMA, der International Capital Market Association, deren deutsche Fassung über diesen Link einsehbar ist: https://www.icmagroup.org/assets/documents/Sustainable-finance/Translations/German-SBG-2021_06-030322.pdf. Die Anleiheerlöse sollen nach Angaben der IDA alle Aktivitäten unterstützen, die die IDA finanziert. Das können Projekte mit grünen, aber auch solche mit sozialen Zielen sein. Die IDA berichtet über die Ergebnisse ihrer Aktivitäten. So haben IDA-

Projekte beispielsweise dazu beigetragen, Regionen in Bangladesch an den Klimawandel anzupassen und widerstandsfähiger werden zu lassen, etwa durch Küstenschutzmaßnahmen. In vielen IDA-Projekten geht es unter anderem um Erneuerbare-Energie-Anlagen, Wasserschutz, sauberes Trinkwasser, Gesundheit oder Inklusion. Die grundlegenden Richtlinien dafür sind im Rahmenwerk für nachhaltige Anleihen der IDA von 2017 niedergeschrieben, das zuletzt 2021 aktualisiert wurde. Das Rahmenwerk umfasst auch Negativkriterien, also Projekte, die nicht durch IDA-Anleihen unterstützt werden dürfen: militärische Projekte, Edelsteinminen, Tabakproduktion, alkoholische Getränke, Güter für den Luxuskonsum, radioaktive Materialien, Atomkraftwerke und etliche andere.

Die IDA schreibt sich auf die Fahnen, als erste Institution ein Rahmenwerk eingeführt zu haben, das quantitative Indikatoren benennt, anhand derer Projekterfolge messbar gemacht werden können. Die Ergebnisse sind bei der Weltbankgruppe abrufbar: <https://ida.worldbank.org/results/rms>.

Zu dem Finanzbericht der Weltbank (Financing for Sustainable Development Report, https://financing.desa.un.org/sites/default/files/2023-04/FSDR_2022_0.pdf) gibt es beispielsweise auch Zusatzberichte von Nichtregierungsorganisationen, die mit kritischem Blick Projekte und Fortschritte beschreiben. Die Resultate der IDA-Projekte werden hier erklärt: <https://ida.worldbank.org/en/rms>

Region Île-de-France Green and Sustainability Bond 2020/2040

Mit dem Erlös aus dem Region Île-de-France Green and Sustainability Bond 2020/2040 sollen im erweiterten Ballungsraum Paris unter anderem Projekte im sozialen Wohnungsbau finanziert werden – zudem der Bau von Bildungseinrichtungen, die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie und der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur V.E. (heute Moody's ESG Solutions) vertritt in ihrer Second Party Opinion die Auffassung, das Green Bond Framework stimme mit den strategischen Nachhaltigkeitsprioritäten und Branchenthemen der Region Île-de-France überein und trage dazu bei, die Nachhaltigkeitsverpflichtungen der Emittentin zu erfüllen. Die Organisation Île-de-France als Emittentin hat sich verpflichtet, dass sie die Mittel aus dem Green Bond ausschließlich für Umwelt- und Sozialprojekte einsetzt. Insgesamt bescheinigt die Second Party Opinion von V.E. Île-de-France eine hohe Nachhaltigkeit. Die ESG-Leistungen (Environmental, Social, Governance, also Umweltschutz, Soziales, Unternehmensführung) beurteilt V.E. unterschiedlich: Die zweitbeste von vier Bewertungsstufen („robust“) vergibt V.E. für das Thema Umwelt, die beste („advanced“) für Soziales und nur die drittbeste („limited“) für die Unternehmensführung.

Republik Chile Green Bond 2019/2031 3MPC

Dieser Green Bond ist der erste der Republik Chile. Er soll Investitionen in Solarenergie, in eine kohlenstoffarme Transportwirtschaft, in nur wenig klimarelevante Emissionen verursachende Gebäude sowie in Wasserinfrastruktur finanzieren.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo Eiris (heute Moody's ESG Solutions) bestätigt dem Green Bond Framework der Republik Chile, dass es an die Leitlinien der Green Bond Principles angepasst ist. Vigeo Eiris spricht dem Green Bond daher für den Beitrag des Green Bond zu nachhaltiger Entwicklung und zu den Klimazielen Chiles die höchste Bestätigungsstufe zu. Die chilenische Nachhaltigkeitspolitik selbst bewertet Vigeo Eiris als hoch entwickelt. In dem 4.200 Kilometer langen Land gibt es allerdings eine Reihe von Umweltproblemen, die sich vor allem aus der Rohstoffwirtschaft ergeben. Weil Chile das größte Kupfervorkommen der Welt hat (40 Prozent Weltmarktanteil), liegen hier die größten Kupferminen. Auch ein staatlicher Konzern (Codelco) beutet sie aus. Geplant ist eine der größten Goldminen der Welt, bei der große Umweltschäden befürchtet werden. Darüber hinaus ist Chile auch einer der größten Lithiumproduzenten. Die Lithiumgewinnung wird teilweise kritisiert, unter anderem wegen des Wasserbedarfs. Der Bedarf steigt, weil Lithium ein Hauptbestandteil der Batterien für Elektrofahrzeuge ist. Allerdings gibt es mittlerweile auch andere Länder, die Lithium liefern, zudem sind die Umwelteinflüsse der Lithiumgewinnung nicht abschließend geklärt. Letztlich ist zu erwarten, dass neue Batterietechnologien in wenigen Jahren den Rohstoff Lithium weitgehend ersetzbar werden lassen.

Im Demokratieindex 2019 belegt Chile Platz 21 von 167 Ländern, womit es als eine „vollständige Demokratie“ gilt. Nach Beendigung der Diktatur (1973-1990) gilt das Land als Vorzeigedemokratie Lateinamerikas. Chile hat als eines der letzten Länder Mittel- und Südamerikas die Todesstrafe offiziell abgeschafft. Amnesty International weist darauf hin, dass es im Zusammenhang mit Landstreitigkeiten immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen gegenüber Angehörigen der indigenen Gruppe der Mapuche kommt. Alle diese Kritikpunkte sind jedoch mehrere Jahre alt und sämtlich umstritten – auch hinsichtlich der Häufigkeit und Intensität. Genannt werden sie hier, da dieser Green Bond letztlich die Republik Chile finanziert, wenn auch innerhalb Chiles nur bestimmte, nachhaltige Projekte und nicht etwa den Strafvollzug.

Republik Chile Green Bond 2020/2040

Die Stuttgarter hat bereits den ersten Green Bond der Republik Chile (siehe weiter oben) gezeichnet, der gleichzeitig auch der erste eines amerikanischen Staates war. Auch der Republik Chile Green Bond 2020/2040 soll Investitionen in Solarstromanlagen finanzieren sowie bei der Transformation zu einer kohlenstoffarmen Transportwirtschaft helfen. Daneben geht es um energiesparende Projekte im Immobiliensektor sowie um die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo Eiris (heute Moody's ESG Solutions) beurteilt das Green Bond Framework des südamerikanischen Landes als den Leitlinien der Green Bond Principles entsprechend. Die mit dem Green Bond finanzierten Projekte sind für Vigeo Eiris ein Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und zu den Klimazielen des Landes. Auch die chilenische Nachhaltigkeitspolitik selbst bewertet Vigeo Eiris als hoch entwickelt.

Republik Italien Green Bond 2021/2045 (IT0005438004)

Mit diesem im März 2021 gestarteten Green Bond möchte der Staat Italien die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in seinem Land verfolgen. Italien hat verschiedene Kategorien festgelegt, in die Mittel aus der Anleihe fließen dürfen. Diese sind erneuerbare Elektrizität, umweltfreundlich erzeugte Heizenergie, Verbesserung der Energieeffizienz, nachhaltige Transporte, Vermeidung und Kontrolle von Umweltverschmutzung, der Übergang in eine Kreislaufwirtschaft, der Schutz der Umwelt und der Biodiversität sowie die entsprechende Forschung.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo Eiris (heute Moody's ESG Solutions) vergibt für den Beitrag zur Nachhaltigkeit des italienischen Green Bond Framework die Note „robust“. Die ESG Performance Italiens schätzt Vigeo Eiris sogar als „advanced“ (Höchstnote) ein. Außerdem bestätigt die Ratingagentur die Übereinstimmung des Green Bond Framework mit den Green Bond Principles (GBPs). Abschließend urteilt Vigeo Eiris, das Green Bond Framework stimme mit den landeseigenen strategischen Nachhaltigkeitsprioritäten überein und werde zu deren Realisierung beitragen. Vergeben wird die Note „coherent“ (Höchstnote).

Republik Peru Social Bond 2021/2036 (XS2408608219)

2021 hat der Staat Peru diesen Green Bond auf den Markt gebracht, der die soziale, ökonomische und ökologische Entwicklung des Landes unterstützen soll. Ziel des Bonds ist es, verschiedene Projekte im Rahmen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu finanzieren. Zulässige Kategorien für Projekte sind: Unterstützung für gefährdete Gruppen und Menschen in unsicheren Verhältnissen (Kinder, Jugendliche, Senioren und Geringverdiener), Zugang zu bezahlbarem Wohnraum, Bildung und grundlegender medizinischer Versorgung, Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen und soziale Projekte, um Arbeitslosigkeit zu verhindern, grüne Gebäude, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, kohlenstoffemissionsarmer Transport, robustes und effizientes Wasser- und Abwassermanagement, nachhaltiges Management von natürlichen Ressourcen, Landnutzung und Meeresschutzgebiete sowie nachhaltige Landwirtschaft.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics bestätigt, dass das Rahmenwerk für nachhaltige Bonds des Landes Peru mit den Sustainable Bond Guidelines von 2021 (SBGs) sowie den Green Bond Principles 2021 (GBPs) und den Social Bond Principles 2021 (SBPs) übereinstimmt.

Republik Polen Green Bond 2019/2049

Die polnische Umweltpolitik gilt als problematisch. So hat Polen zwar das Pariser Klimaschutzabkommen unterzeichnet und sich verpflichtet, das EU-Ziel einer 40-prozentigen Treibhausgasreduktion bis 2030 zu erreichen (im Vergleich zu 1990). Polen gehört aber weiterhin zu den größten Klimaschädigern Europas. An der Kohleproduktion und dem Betrieb von Kohlekraftwerken will das Land festhalten und versucht hier im EU-Rahmen, Sonderbedingungen für sich auszuhandeln. Zudem plant die Regierung in Warschau den Bau von Atomkraftwerken. Bisher gibt es in Polen allerdings keine Atomkraftwerke.

Der aktuelle Energieplan sieht nun aber den Bau mehrerer Reaktoren mit einer Gesamtleistung von sehr hohen 6.000 bis 9.000 Megawatt bis zum Jahr 2040 vor. Im Juni 2019 unterzeichnete Polen ein Memorandum mit den USA, in dem die Amerikaner finanzielle und technologische Unterstützung zusicherten. Es gilt allerdings als sehr ungewiss, ob der Staat Polen Atomkraftwerke betreiben wird.

Dieser Green Bond soll Projekte finanzieren, die ökologisch nicht umstritten sind, sondern einhellig als sinnvoll gelten. Die Republik Polen hat diesen Green Bond als Staatsanleihe emittiert. Mit einer Second Party Opinion begutachtet hat den Green Bond die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics. Sie lobt die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Anleihe. Diese werde laut Sustainalytics dem Land helfen, den Übergang zu einer emissionsarmen Ökonomie zu meistern. Der Green Bond habe auch positive Auswirkungen auf die Umwelt und auf das Erreichen der polnischen Umweltziele.

Royal Schiphol Group N.V. Green Bond 2018/2030 3MPC

Die Royal Schiphol Group N.V. ist ein niederländisches Unternehmen, das den Amsterdam Schiphol Airport betreibt, den nach Passagierzahlen drittgrößten Flughafen Europas. Die Royal Schiphol Group N.V. will mit den Mitteln aus dem Green Bond in die Nachhaltigkeit des Flughafens investieren. Konkret geht es um saubere Bodentransporte und sogenannte Green Buildings, also nachhaltige Gebäude. Schiphol ist der erste europäische Flughafen, der einen Green Bond herausgibt. Der Flughafen hat eine Nachhaltigkeitsstrategie, die das Ziel beinhaltet, alle Terminals, Büros und anderer Bodenstationen klimaneutral werden zu lassen. Aus dem Green Bond sollen auch Mittel für den Transport bereitgestellt werden. Hier geht es um den Bodentransport der Flugpassagiere einschließlich der Ladestationen, etwa für Elektrofahrzeuge, aber auch für Taxis und andere Fahrzeuge. Es gibt zu dem Green Bond eine Begutachtung im Sinne einer Second Party Opinion von S&P. S&P bewertet diesen Green Bond als mit den Green Bond Principles im Einklang stehend. Auch die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo Eiris (heute Moody's ESG Solutions) hat diesen Green Bond bewertet. Vigeo Eiris kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass der Green Bond mit den Green Bond Principles übereinstimmt. Außerdem hat die Climate Bonds Initiative ein Climate Bond Certificate erstellt. Dieses Zertifikat bestätigt, dass der Royal Schiphol Group N.V. Green Bond die Kriterien der Climate Bonds Initiative erfüllt.

Société du Grand Paris Green Bond 2019/2050

Société du Grand Paris Green Bond 2020/2070

Société du Grand Paris Green Bond 2021/2031 (nur DIREKTE LEBEN)

Diese Green Bonds sollen das größte Verkehrsprojekt Europas finanzieren, den Grand Paris Express. Dafür wurde eine eigene Gesellschaft gegründet – die Société du Grand Paris. Konkret geht es um die Erweiterung der Pariser Metro (U-Bahn, Stadtbahn) um immerhin 200 Kilometer. Vier neue Linien mit insgesamt 68 Stationen sollen täglich zwei Millionen Menschen im Großraum Paris befördern. Dabei sollen 90 Prozent dieses Verkehrsnetzes unterirdisch verlaufen. Die Metro soll die digital fortschrittlichste U-Bahn der Welt werden, unter anderem durch ein Glasfasernetz und eigene Rechenzentren. Die mit dem Projekt zusammenhängenden Immobilienentwicklungsprojekte umfassen 18 Millionen

Quadratmeter. 115.000 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden. Der Grand Paris Express wird – so berechnen es die Betreiber – eine CO₂-Reduktion von 27 Millionen Tonnen bis 2050 bewirken.

Die Climate Bonds Initiative schreibt über das Projekt, dass es im Einklang mit den Kriterien für den Climate Bonds Standard Low Carbon Transport stehe, da es komplett elektrisch betrieben werde und eine hohe Passagieranzahl zu erwarten sei. Allerdings berücksichtigt die Initiative hierbei nicht den bisher relativ geringen Ausbaustand der erneuerbaren Energien in Frankreich. Während der Laufzeit des Green Bond dürfte der Anteil der Erneuerbaren jedoch auch in Frankreich steigen. Selbst ohne diesen zu erwartenden Anstieg ist das gesamte Projekt jedoch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten positiv zu bewerten. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics hat bestätigt, dass das Rahmenregelwerk des Green Bond mit den Green Bond Principles übereinstimmt. Es sei glaubhaft und wirkungskräftig.

Tennet Holding B.V. Green Bond 2018/2034 3MPC

Der Stromnetzbetreiber Tennet Holding ist einer der größten Green-Bond-Emittenten. Die Stuttgarter hat mehrere Green Bonds des Unternehmens aus Arnheim in den Niederlanden gezeichnet. Tennet ist aus einer Vielzahl von regionalen Stromübertragungs-Netzbetreibern in den Niederlanden entstanden. Als die EU auch in Deutschland durchsetzte, dass Unternehmen nicht gleichzeitig Kraftwerke für die Stromerzeugung und Stromnetze zur Verteilung des Stroms betreiben dürfen, kaufte Tennet das deutsche Höchstspannungsnetz von E.ON.

Zu diesem Green Bond gibt es eine Second Party Opinion der Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG (heute ISS ESG). Sie hat die Nachhaltigkeit sowie die Vereinbarkeit mit den Green Bond Principles geprüft und bestätigt. Die Schuldverschreibung dient unter anderem der Finanzierung von Anlagen zum Stromtransport aus Offshore-Windenergie-Projekten. Dazu gehören Hochspannungsstationen, die auf dem Meeresgrund verankert sind und die den Strom aus den Windkraftwerken bündeln. Eine andere Investition sind Gleichstrom-Netzanbindungen von den Offshore-Anlagen zu den Anlandungspunkten auf dem Festland und weiter zu Umspannwerken. Diese Netzinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Sie ist zwingend erforderlich, um die enormen Stromerzeugungskapazitäten der Offshore-Windkraftwerke an Land nutzbar zu machen.

Tennet Holding B.V. Green Bond 2020/2040 (auch DIREKTE LEBEN)

Auch zu dem Tennet Holding B.V. Green Bond 2020/2040 gibt es eine Second Party Opinion der Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG (früher oekom research AG). Sie hat die Nachhaltigkeit sowie die Vereinbarkeit mit den ICMA Green Bond Principles sowie den LMA Green Loan Principles (beide von 2018) geprüft und bestätigt. ISS ESG stellt fest, dass die durch das Green Bond Framework finanzierten Projekte Investitionen in Offshore-Plattformen (Hochspannungsstationen) zur Verbindung von Windkraftanlagen, Offshore-Kabel zur Verbindung der Windkraftanlagen mit der Küste und Onshore-Kabel zur Verbindung von Windparks an Land in Norddeutschland und den Niederlanden umfassen. Diese Netzinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende.

Sie ist zwingend erforderlich, um die enormen Stromerzeugungskapazitäten der Offshore-Windkraftwerke an Land nutzbar zu machen. Zu den UN SDGs 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) leisten die Projekte laut ISS ESG einen „wesentlichen Beitrag“. Dabei handelt es sich um die höchste von fünf Bewertungsstufen (niedrigste Stufe: „erhebliche Behinderung“; mittlere Stufe: „keine Auswirkung“).

Tennet Holding 2022/2033 Green Bond 3MPC

Tennet finanziert auch mit diesem Green Bond beispielsweise Offshore-Plattformen (Hochspannungsstationen) zur Verbindung von Windkraftanlagen, Offshore-Kabel zur Verbindung der Windkraftanlagen mit der Küste oder Onshore-Kabel zur Verbindung von Windparks an Land in Norddeutschland und den Niederlanden. Diese Netzinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Sie ist beispielsweise zwingend erforderlich, um die enormen Stromerzeugungskapazitäten der Offshore-Windkraftwerke an Land nutzbar zu machen. Bis 2032 will Tennet in Deutschland und den Niederlanden über 5.000 Kilometer zusätzliche Onshore-Netzverbindungen bauen. Tennet ist einer der größten Investoren für internationale Stromnetze, an Land und auf See.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG (heute ISS ESG) hat 2022 die Nachhaltigkeitsqualität des Gesamtunternehmens Tennet und seines Green Bond Framework untersucht. Tennet wurde eine „hohe Nachhaltigkeitsleistung“ bescheinigt. Zudem, so die Second Party Opinion, stimmten die grünen Finanzierungsinstrumente von Tennet mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens überein. Tennet habe formale Parameter für diese Finanzierungen, etwa hinsichtlich der Verwendung der Erlöse, der Prozesse zur Projektbewertung und -auswahl und der Verwaltung der Erlöse sowie zur Berichterstattung. Insgesamt stehe das Konzept im Einklang mit den Green Bond Principles der ICMA. Zu den UN SDGs 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) leisten die Projekte laut ISS ESG einen „wesentlichen Beitrag“. Dabei handelt es sich um die höchste von fünf Bewertungsstufen. Genannt wurde zudem die Übereinstimmung von Tennets Prozessen mit der EU-Taxonomie im Bereich Klima. Demnach leistet Tennet einen wesentlichen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels, verhält sich konform mit den „Do No Significant Harm“-Kriterien und erfüllt die Mindestanforderungen für soziale Sicherheit.

Verbund AG Green & Sustainability-linked Bond 2021/2041 (XS2320746394)

Mit dem Erlös des Green Bond möchte die Wiener Verbund AG drei Projekte finanzieren, bei denen es um Energiegewinnung und -transport geht. Die Verbund AG ist Österreichs größtes Elektrizitätsversorgungsunternehmen und deckt über 40 Prozent des landesweiten Strombedarfs. Ihren Strom gewinnt die AG zu 90 Prozent aus Wasserkraft. Der Green Bond soll zunächst die Renovierung und den Ausbau des 1924 erbauten Wasserkraftwerks Töging-Jettenbach finanzieren. Die Verbund AG will die jährliche Stromproduktion des Kraftwerks um 40 Prozent steigern. Das zweite Projekt ist die sogenannte Weinviertel-Leitung, eine Stromtrasse, die an zwei Strecken modernisiert und bei der alte Leitungen durch neue ersetzt werden sollen. Dies ist notwendig, da die 2017 errichteten Windkraftwerke stärkere

Leitungen benötigen. Letztlich will die Verbund AG das Reschenpass-Projekt unterstützen. Gegenstand ist hier eine veraltete APG-Stromtrasse zwischen Österreich und Italien. Ziel ist es, diese zu modernisieren, da sie den heute nötigen Übertragungskapazitäten nicht mehr entspricht. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG (früher ISS-oekom) hat bestätigt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Verbund AG mit ihrem Green Financing Framework übereinstimmt. Im Weiteren bescheinigte ISS ESG dem Green Bond der Verbund AG einen „signifikanten Beitrag“ (höchste Bewertungsstufe) zu den UN-Nachhaltigkeitszielen.

VW Int. Finance N. V. Green Bond 2020/2032

Die Anleihe von Volkswagen International Finance N.V. ist nach ersten VW Green Bonds für den Bereich Immobilien nun eine Finanzierung des Kerngeschäfts: Es geht also um Autos. Volkswagen will den Wandel zu nachhaltigeren Produkten finanzieren. Der Dieselskandal hat die Reputation von VW zumindest in Deutschland stark beschädigt. Dabei geht es an Teilen der Öffentlichkeit vorbei, wie tiefgreifend sich Deutschlands größter Autobauer derzeit neu erfindet und mit welchem Mut die neue Führung einen Wandel vornimmt, der in der deutschen Industriegeschichte nur wenige Vorbilder hat. Die Gesetze verschiedener Staaten zum CO₂-Ausstoß der Neuwagen zwingen die gesamte Branche zur Umorientierung, und Volkswagen stellt sich dieser Aufgabe. Die ersten neuen Elektroauto-Modelle des Konzerns beweisen das. Und erste Erfolge zeigen, dass Volkswagen zumindest in manchen Ländern auf dem richtigen Weg ist: So wurden zum Beispiel in Norwegen in den letzten Berichtsperioden der Kraftfahrzeug-Zulassungsbehörde mehr Elektro-Volkswagen zugelassen als Teslas.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics vertritt in einer Second Party Opinion zum Rahmenwerk für die Volkswagen Green Bonds die Ansicht, es sei glaubwürdig sowie wirkungsvoll und stimme mit den vier Kernkomponenten der ICMA Green Bond Principles und den LMA Green Loan Principles überein. Sustainalytics verweist darauf, dass der Bereich „Clean Transportation“ zu positiven Auswirkungen auf die Umwelt führe und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) 9 und 11 unterstütze.

Anleihen der DIREKTE LEBEN

Die DIREKTE LEBEN hat in eine Reihe von Green Bonds und Social Bonds investiert. Teilweise sind es andere Bonds als die der GrüneRente, teilweise sind es dieselben. Dieses sind die Anleihen der DIREKTE LEBEN:

Daimler AG Green Bond 2020/2030	DE000A289QR9
Tennet Holding B. V. Green Bond 2020/2040	XS2262065233
VW Int. Finance N. V. Green Bond 2020/2032	XS2234567662
Europäische Union Social Bond 2020/2040	EU000A283867
Europäische Union Social Bond 2021/2046	EU000A3KNYG5
Hamburger Hochbahn AG Green Bond 2021/2031	XS2233088132
Société du Grand Paris Green Bond 2021/2031	FR0014006NVO
Republik Peru Social Bond 2021/2036	XS2408608219
Republik Italien Green Bond 2021/2045	IT0005438004
International Development Association Sustainable 2022/2042	XS2432629504
Amprion GmbH Green Bond 2022/2032 3MPC	DE000A30VPM1
Europäische Union NGEU Bond 2022/2043	EU000A3K4DG1
Europäische Union NGEU Bond 2021/2041	EU000A3KT6B1
Europäische Union NGEU Bond 2022/2042	EU000A3K4DVO
Europäische Union NGEU Bond 2022/2052	EU000A3K4DT4

In dem Abschnitt zu den Anleihen der GrüneRente sind einige der Anleihen beschrieben, in die auch für die DIREKTE LEBEN investiert wurde. Dies wurde bei den Neuerwerbungen und in der Tabelle zu den Anleihen der GrüneRente kenntlich gemacht. Hier folgen nun die Beschreibungen der Anleihen der DIREKTE LEBEN, die nicht schon oben aufgeführt sind.

Amprion GmbH Green Bond 2022/2032 3MPC

Die Amprion GmbH hat in ihrem Green Finance Framework definiert, in welche Projekte die Gelder aus ihren Green Bonds fließen sollen. Dazu gehören zum Beispiel Offshore-Verbindungen in der Nordsee: Letztlich verbinden diese Stromkabel die Windkraftwerke auf See mit dem Stromnetz an Land und damit mit den Verbrauchern. Die Investitionen sollen einen nachweisbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Transparenz will Amprion mit dem eigenen Green Finance Report schaffen, der 2023 erstmals erschien. Er informiert auf knapp 50 Seiten über die sachgerechte Verwendung der Mittel und ist von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Das Portfolio aller als nachhaltig eingestuften Projekte belief sich demnach zum Jahresende 2022 auf rund 3,4 Milliarden Euro. Der Bericht enthält auch eine Übersicht zum Impact dieser Maßnahmen. Amprion verweist darauf, dass man den steigenden Anteil der erneuerbaren Energien in das Energiesystem integrieren müsse. Dazu baue Amprion die Netzinfrastruktur aus und treibe den Umbau voran. Denn Deutschland strebe bis 2045 ein klimaneutrales Energiesystem an. Um dieses Ziel zu erreichen, muss laut Amprion das deutsche Stromsystem bereits bis 2035, also bereits in elf Jahren, nahezu klimaneutral sein. Die förderfähigen

grünen Anlagen gemäß dem Green Bond Framework unterstützten dieses Ziel und ermöglichten die Energiewende durch die Anbindung und den Transport von erneuerbaren Energien sowie durch die Steigerung der Transporteffizienz des Netzes.

Bundesrepublik Deutschland Green Bond 2021/2050 (DE0001030724)

Die Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH (kurz: Deutsche Finanzagentur) ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat fünf Sektoren festgelegt, die von Green Bonds finanziert werden dürfen. Diese sind: Transport, Agrar- und Forstwirtschaft sowie natürliche Landschaften und Biodiversität, Energie und Industrie, internationale Kooperationen und schließlich Forschung, Innovation und Bewusstseinsbildung. Bezogen auf die UN-Ziele für Nachhaltigkeit hat der Bond besonders auf die Kategorien „Bezahlbare und saubere Energie (7)“, „Maßnahmen zum Klimaschutz (13)“, „Leben unter Wasser (14)“ und „Leben an Land (15)“ positive Auswirkungen.

Die Nachhaltigkeits-Agentur ISS ESG (früher ISS-oekom) bestätigt, dass das Rahmenwerk für Bundeswertpapiere der Deutschen Finanzagentur mit den Green Bond Principles übereinstimmt. ISS ESG bescheinigt der Deutschen Finanzagentur einen „signifikanten Beitrag“ (Bestnote) zu den UN-Nachhaltigkeitszielen durch ihre Green Bonds. Die Second Party Opinion von ISS ESG gilt für das Rahmenwerk der Bundeswertpapiere von August 2020 und für die auf dessen Basis emittierten Wertpapiere. Dazu gehört auch der hier beschriebene Green Bond. Insofern gilt auch die SPO von 2020 für diese 30-jährige Grüne Bundesanleihe. Für die Grünen Bundeswertpapiere werden jedes Jahr ein sogenannter Allokationsbericht und ein gemeinsamer Wirkungsbericht erstellt. Für den ersten Allokationsbericht (für die im Jahr 2020 begebenen Green Bonds) gibt es zudem eine sogenannte Third Party Verification. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte bestätigt hierin, dass „nichts ihre Aufmerksamkeit erregt“ habe.

Republik Slowenien Sustainability 2023/2033

Die slowenische Regierung hat Green Bonds wie den hier bezeichneten aufgelegt und dafür ein Rahmenwerk herausgegeben. Demnach sollen die Erlöse aus den Green Bonds verwendet werden, um den Übergang des Landes zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und zur Förderung des Umweltschutzes zu unterstützen und zu finanzieren. Es geht insbesondere um vier Bereiche: kohlenstoffarmen Verkehr, Energieeffizienz, Umweltmanagement und Anpassung an den Klimawandel. Daneben bzw. parallel gibt es verschiedene soziale Kategorien, die gefördert werden sollen, etwa den Zugang zu Bildung, zu Gesundheitsversorgung sowie zu sozialen Leistungen, außerdem soziale Teilhabe und schließlich Arbeitsplätze sowie sozioökonomisches Empowerment. Der Staat hat die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics, die zu MorningStar gehört, mit einer Second Party Opinion zu dem Rahmenwerk der Green Bonds beauftragt.

Sustainalytics hat das Rahmenwerk, das auch für diesen Green Bond gilt, im Januar 2023 geprüft. Im Ergebnis wurde die Übereinstimmung des Rahmenwerks mit den Sustainability Bond Guidelines 2021

(SBG), den Green Bond Principles 2021 (GBP) und den Social Bond Principles 2021 festgestellt. Sustainalytics sieht für Investitionen in die betreffenden Bereiche positive Auswirkungen auf die Umwelt und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), insbesondere die SDGs 2, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12 und 13. Allerdings enthalte das Rahmenwerk in einigen Bereichen Einschränkungen, weil Kriterien für die Förderfähigkeit einiger Kategorien zu unbestimmt seien. Unabhängig davon ist festzustellen, dass die slowenischen Ziele beim Klimaschutz viele Bereiche betreffen, in denen es um die Vermeidung von Kohlenstoff geht. Das bedeutet einerseits beispielsweise, immer weniger Strom in Kohlekraftwerken herzustellen. Dafür muss der Energiebedarf in Slowenien sinken, und über den Green Bond sollen entsprechende Maßnahmen gefördert werden. Andererseits kann der Kohlestrom teilweise auch durch Atomenergie ersetzt werden – so hat das slowenische Parlament im Juni 2023 eine nationale Raumplanungsstrategie verabschiedet, die nicht nur den geplanten Ausbau des einzigen slowenischen Atomkraftwerks vorsieht, sondern auch den Bau kleiner, modularer Kernreaktoren ausdrücklich zulässt. Das wiederum entspricht der EU-Taxonomie, die von der EU Anfang 2022 verabschiedet wurde. Die EU-Kommission hat Atomkraft und Gas offiziell in ihre Taxonomie aufgenommen, die festlegt, welche Finanzinvestitionen als klimafreundlich gelten.

Europäische Union Social Bond 2020/2040

2020 hat die Europäische Union (EU) ihren ersten Social Bond herausgebracht. Social Bonds sind Anleihen, deren Mittel sozialen und gesellschaftlichen Zwecken dienen sollen – von gesundheitlicher Versorgung über finanzielle Hilfen für Mittelständler und Privathaushalte bis hin zur Schaffung einer zukunftsfähigen sozialen Infrastruktur. Die Einnahmen dieses EU-Bonds sollen das „SURE-Programm“ („Support to mitigate Unemployment Risks in an Emergency“) der EU finanzieren. Es soll der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Vermeidung von Arbeitslosigkeit in den Mitgliedstaaten dienen. Letztlich geht es um die Bewältigung der Corona-Krise. Die EU hat ein entsprechendes Rahmenwerk (Social Bond Framework) herausgegeben, das die Einhaltung der sozialen Ziele sicherstellen soll.

2017 hat die Europäische Kommission eine Initiative für soziale Strategie ins Leben gerufen, die Fairness in das tägliche Leben aller Bürger bringen soll. Es geht unter anderem um Chancengleichheit und Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen, sozialen Schutz und Inklusion. Diese soziale Strategie soll sicherstellen, dass die Übergänge zu Klimaneutralität sowie Digitalisierung und im demografischen Wandel sozial fair und gerecht gestaltet werden. Die EU betont dabei ihr fortschrittliches Wohlfahrtssystem. Sie verweist aber auch auf nie dagewesene gesellschaftliche Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie und den daraus folgenden sozioökonomischen Schock für die EU.

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics hat zu dem Rahmenwerk der EU für Social Bonds eine Second Party Opinion abgegeben. Fazit: Übereinstimmung mit den vier Kernkomponenten der Social Bond Principles 2020 – allerdings mit einer, wie Sustainalytics es selbst bezeichnet, nennenswerten Einschränkung. So erklärt Sustainalytics, dass die förderfähigen Sozialausgaben dazu beitragen werden, Maßnahmen der EU-Mitgliedstaaten zu finanzieren, um die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Arbeitseinkommen abzumildern. Sustainalytics stellt jedoch fest, dass die SURE-Verordnung und das Rahmenprogramm nicht ausschließen, dass es Beschäftigungsförderungen in

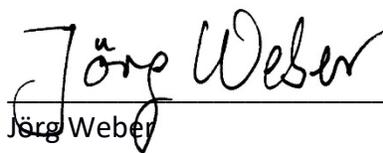
Sektoren geben wird, die negative ökologische und soziale Auswirkungen haben können. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur betont noch einmal, dass ein Teil der Anleiheerlöse zur Unterstützung von Arbeitseinkommen in Unternehmen und Sektoren verwendet werden könne, die negative Einflüsse auf Ökologie und Soziales hätten.

Fazit: Das Rahmenwerk für diesen Social Bond bezweckt positive Auswirkungen der Finanzmittel auf Soziales, lässt aber gleichzeitig negative Auswirkungen auf Umwelt und Soziales zu. Damit ist eine Beurteilung des Social Bond zum jetzigen Zeitpunkt, also bevor die Vergabe der Mittel durch die EU-Staaten tatsächlich erfolgt ist, nicht möglich. Es erscheint angesichts der Größe des Bonds und der unterschiedlichen Handlungsweisen in den EU-Staaten als möglich und durchaus auch wahrscheinlich, dass ein Teil des Geldes dazu verwendet werden wird, wirtschaftliche Aktivitäten zu fördern, die der Umwelt und dem Sozialsystem auf lange Sicht schaden werden.

Schlussbemerkung

Die untersuchten Investments der Stuttgarter für die GrüneRente und die DIREKTE LEBEN sind konform mit den Nachhaltigkeitskriterien und -standards, die sich Die Stuttgarter für die GrüneRente und die DIREKTE LEBEN gesetzt hat. Auffälligkeiten oder Unregelmäßigkeiten im diesbezüglichen Geschäftsbetrieb wurden nicht festgestellt.

Dortmund, im März 2024



Jörg Weber
Vorstand INAF e.V.